seit 1558

Vorlesungsverzeichnis FSU Jena

Theologische Fakultät

SoSe 2010

Friedolin
Studienverwaltung im Internet

Inhaltsverzeichnis

Weitere Veranstaltungen 3
Sprachen 4
Religionswissenschaft 6
Altes Testament 11
Neues Testament 18
Kirchengeschichte 24
Systematische Theologie 33
Praktische Theologie 41
Religionspädagogik 47
Register der Veranstaltungsnummern 57
Titelregister 59
Personenregister 61
Abkürzungen 63

Weitere Veranstaltungen

Sprachen

45936 Hebräisch

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Sprachkurs 6 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 24 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Bernhardt, Waltraut

zugeordnet zu Modul The E1

1-Gruppe	06.04.2010-09.07.2010 wöchentlich	Di 14:00 - 16:00	Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6
	06.04.2010-09.07.2010 wöchentlich	Di 18:00 - 20:00	Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6
	07.04.2010-09.07.2010 wöchentlich	Mi 12:00 - 14:00	Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6
	08.04.2010-09.07.2010 wöchentlich	Do 08:00 - 10:00	Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6

Kommentare

An der Theologischen Fakultät in Jena wird jedes Semester ein Grundkurs Hebräisch angeboten, der zum Hebraicum führt. Innerhalb eines Semesters Hebräisch zu lernen bedeutet ein hohes Maß an Konzentration und Arbeitseinsatz. Deshalb müssen Sie für den Grundkurs neben der Unterrichtszeit mindestens das Zweifache an Zeit im Selbststudium mit der Sprache verbringen.Es ist davon abzuraten, das Hebraicum und das Graecum in demselben Semester einzuplanen. Zum Grundkurs Hebräisch gehören zwei verbindliche Intensivtage gegen Ende des Semesters. Die Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Bemerkungen

Zielgruppe:vorrangig Studierende der TheologieArbeitsaufwand:mind. 15 Std. Selbststudium/Woche (zusätzlich die Möglichkeit, an einem wöchentlichen Tutorium teilzunehmen)

Nachweise

Hebraicum (Klausur und mündliche Prüfung)Modul: The E1

50854 Latein II

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Sprachkurs 6 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 35 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Kochs, Susanne

1-Gruppe	08.04.2010-09.07.2010 wöchentlich	Do 14:00 - 16:00	Seminarraum E025 August-Bebel-Str. 4	Kochs, S.
	09.04.2010-09.07.2010 wöchentlich	Fr 10:00 - 12:00	Seminarraum SR Zwätzengasse 4	
	12.04.2010-09.07.2010 wöchentlich	Mo 12:00 - 14:00	Seminarraum SR Zwätzengasse 4	

Kommentare

Der Kurs setzt den Kurs Latein I des Wintersemesters unmittelbar fort. Das grammatische Programm (Formenlehre und Syntax) wird im Wesentlichen abgeschlossen. Danach werden ausgewählte Texte des Prüfungsautors Cicero im Original gelesen und übersetzt, um neben der Festigung grammatisch-syntaktischer Phänomene effiziente Texterschließungstechniken zu trainieren.Intensivkurs vom 16. - 24. März 2010

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: mind. 6 Stunden Selbststudium/Woche (zusätzl. die Möglichkeit, an einem wöchentlichen Tutorium teilzunehmen)

Nachweise

Latinum

50893 Griechisch I

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Sprachkurs 6 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 35 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Kochs, Susanne

1-Gruppe	08.04.2010-09.07.2010 wöchentlich	Do 12:00 - 14:00	Seminarraum SR Zwätzengasse 4
	09.04.2010-09.07.2010 wöchentlich	Fr 12:00 - 14:00	Seminarraum SR Zwätzengasse 4
	12.04.2010-09.07.2010 wöchentlich	Mo 10:00 - 12:00	Seminarraum SR Zwätzengasse 4

Kommentare

Der Kurs dient der Aneignung eines Großteiles der wichtigsten Phänomene der griechischen Sprache in Formenlehre, Syntax und Wortschatz. Er schließt mit einer Übersetzungsklausur eines leichten bis mittelschweren griechischen Textes ab. Wenn Sie die Bereitschaft zu zeitaufwändigem, intensivem Lernen mitbringen, steht einem erfolgreichen Abschluss nichts im Wege.Intensivkurs vom 20. - 23. September 2010 HINWEIS:Der Intensivkurs des folgenden Griechisch-II-Kurses findet bereits vom 24. 09. – 1.10.2010 (direkt in Anschluss an den Intensiv-I-Kurs) statt.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: mind. 6 Stunden/Woche Selbststudium (zusätzlich die Möglichkeit, an einem wöchentlichen Tutorium teilzunehmen)

Nachweise

Griechischkenntnisse

Religionswissenschaft

50895 Einführung in die religiösen Traditionen der Gegenwart II: Islam

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 50 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Tworuschka, Udo

1-Gruppe	12.04.2010-09.07.2010 wöchentlich	Mo 16:00 - 18:00

Kommentare

In dieser Vorlesung sollen in Fortführung der Einführungsvorlesung (I) weiterführende Themen des Islam vermittelt werden. Im Mittelpunkt der Vorlesung stehen alltagsorientierte, ethische Themen.

Nachweise

Module: MA RW 22

Empfohlene Literatur

Handbuch Religionen der Welt, hg. von M. und U. Tworuschka, München/Gütersloh 1992, 3. Aufl. 2000 (Lit.!). -Monika & Udo Tworuschka: Die Welt der Religionen, 4 Bde. (Bd. über Islam), 2008.

50896 Einführung in die Religionsphänomenologie

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Tworuschka, Udo

zugeordnet zu Modul BA_RW_4a

1-Gruppe	12.04.2010-09.07.2010 wöchentlich	Mo 18:00 - 20:00

Kommentare

In dieser Einführungsvorlesung sollen im Anschluss an die Darstellung der wichtigsten Theoretiker die elementaren religiösen Erscheinungsformen an ausgewählten Beispielen vorgestellt werden.* Religiöse Erfahrungsformen: u.a. Glaube, Hören und Sehen, Auditionen und Visionen, Erleuchtung und Erkenntnis* Religiöse Sprachformen: u.a. Wort der Gottheit, Offenbarung, Mythos, Der Name der Gottheit, Das heilige Wort in der Beziehung Mensch-Gott, Seher-, Propheten- und Meisterwort, Heilige Schriften, Gebet, Das Wort als rituelle Formel* Religiöse Handlungsformen: u.a. Religiöse Gesten, Rituelles Handeln, Opfer, Übergangsriten, Heilige Zeit, Heiliger Ort, Ethisches HandelnReligiöse Sozialformen: u.a. Ethnische Sozialformen, Familie, Künstliche Gemeinschaften Universalreligiöse Gemeinschaftsformen wie Meister-Jünger- / Lehrer-Schüler-Verhältnis, Sekten, Ordensgemeinschaften

Nachweise

Module: BA RW 4

Empfohlene Literatur

wird zu Beginn bekanntgegeben

50898 Einführung in die Religionsgeschichte

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 35 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Tworuschka, Udo	
zugeordnet zu Modul	LA-Phi 2.1 LA-Phi 2.2	

1-Gruppe	06.04.2010-09.07.2010 wöchentlich	Di 08:00 - 10:00	Seminarraum SR Zwätzengasse 4

Kommentare

Diese Vorlesung vermittelt elementares Faktenwissen der wichtigsten lebenden Religionen: Buddhismus, Christentum, Hinduismus, Judentum, Islam sowie ausgewählte kleinere Religionstraditionen.

Empfohlene Literatur

Peter Antes: Grundriss der Religionsgeschichte, Stuttgart 2006. - Manfred Hutter: Die Weltreligionen, München 2005. - Monika & Udo Tworuschka: Die Welt der Religionen, Gütersloh/München 6 Bde.

50897 Religiöse Lebenswelten II (Semesterweise wechselnde Themenstellungen)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Tworuschka, Udo	

1-Gruppe	06.04.2010-09.07.2010 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00	Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6

Kommentare

Eine am Menschen orientierte Religionswissenschaft interessiert sich dafür, inwieweit die etablierten Religionen den von Routine und Mechanismus geprägten Alltag beeinflussen. Die in Jena vertretene „kontextuelle Religionsphänomenologie' kann ihren Beitrag zur Erforschung des Menschen und seiner Lebenswelt leisten, indem sie untersucht, wie religiöse Traditionen die elementaren Vollzüge und Bereiche des menschlichen Lebens prägen: Sexualität, Gesundheit, Kindererziehung, Lebensphasen, Leben in der Familie, Kleidung, Arbeit und Freizeit, Wohnverhältnisse, Lebenstechniken, Gestik, Bewegungsweisen, die Einstellung zu Zeit und Raum, zu den Gefühlen und Bedürfnissen, Essen und Trinken.Einzelne Arbeitsgruppen beschäftigen sich mit ausgewählten Themen und Religionstraditionen. Einige Fragen werden vorgegeben, andere erarbeiten sich die Teilnehmenden selbst. Das Seminar fördert indirekt die Bereitschaft und Fähigkeit zur interkulturellen Religionskommunikation.In diesem Hauptseminar soll die Methode des forschenden Lernens eingesetzt werden. Plenumssitzungen und Sitzungen einzelner Arbeitsgruppen bestimmen die Struktur des Seminars. .

Empfohlene Literatur

wird zu Beginn bekanntgegeben.

50904 Einführung in die Religionsgeschichte, Die Entstehung des christlichen sowie islamischen Fundamentalismus in der Neuzeit

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Proseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	M.A. Pokoyski, Ronald	
zugeordnet zu Modul	LA-Phi 2.2 LA-Phi 2.1	

1-Gruppe	06.04.2010-09.07.2010 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00	Seminarraum 162 Fürstengraben 1

Nachweise

Module: REWI 2, LAR P4, BM RW 1, BM RW 2, Modul 10.3/Ethik II, LA-Phi-2.1, LA-Phi 2.2

50906 Themen kontextueller Religionsphänomenologie

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Proseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
zugeordnet zu Modul	BA_RW_4b BA RW22 BA RW21	

1-Gruppe	06.04.2010-09.07.2010 wöchentlich	Di 18:00 - 20:00	Seminarraum 162 Fürstengraben 1

Kommentare

Von Chantepie de la Saussaye eingeführt und traditionell ein Begriff der Philosophie benennt Religionsphänomenologie einen Zweig der Religionswissenschaft, dessen Gegenstand und Ziele bis heute umstritten sind.Zentrale Aufgaben der Religionsphänomenologie sind die reflektierte Wahrnehmung und Beschreibung, die Klassifizierung und das Vergleichen religiöser Phänomene. Die Religionsphänomenologie lässt sich wie kaum eine andere Disziplin der Religionswissenschaft bzgl. ihrer Ansätze, Theorien und Methoden in Generationen beschreiben: von der Ära der „klassischen' Phänomenologen Otto, van der Leeuw, Heiler, Söderblom und Eliade über die Kritik in den 70er Jahren und dem Vertrauensverlust gegenüber der Phänomenologie bis zu den Neuansätzen Waardenburgs, Colpes und Brauns.Obwohl die klassische Religionsphänomenologie wahrscheinlich der Geschichte angehört wird der phänomenologische Forschungsansatz für die zukünftige Religionsforschung weiterhin diskutiert.Diesem fachgeschichtlichen Bogen will das Seminar folgen indem sowohl Vertreter der „klassischen' Religionsphänomenologie mit ihren Ansätzen und Werken als auch die Kritiker, Reformer und Neubegründer der Religionsphänomenologie angehört werden. Ziel des Seminars soll sein, die wissenschaftlichen Arbeitsweisen der Phänomenologen zu verstehen aber auch zu hinterfragen, Kritikpunkte in der Methodik zu erkennen und darüber hinaus neue Ansätze zu entwickeln.

Nachweise

Module: BA RW 4, B-Psy-413, BA RW 21, BA RW 22

Empfohlene Literatur

wird noch bekannt gegeben

50899 Religionssoziologische Forschungsansätze als Thema der Religionsgeschichte

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten M.A. Graf, Jürgen

zugeordnet zu Modul BA_RW_5b

1-Gruppe	06.04.2010-09.07.2010 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00	Seminarraum SR E004 Fürstengraben 6

Kommentare

Die dem Bachelormodul BA_RW_5 zugeordnete Übung zielt auf eine doppelte Aufgabenstellung ab. Zum einen wird der theoretischen und methodischen Arbeitsweise einer soziologischen Erforschung von Religion(en) nachgegangen. Hierzu beschäftigen sich die TeilnehmerInnen mit der geschichtlichen Entwicklung von sozialwissenschaftlichen Zugängen zur Religion. Nach fachtheoretischen Grundüberlegungen kommen neben der Entstehung der Religionssoziologie, klassische und neoklassische Ansätze in den Blick. Ergänzend widmen sich die Studierenden dem Kapitel der sog. Kirchensoziologie sowie neuerer sozialwissenschaftlicher Zugänge zur Erforschung religiöser Gegenwartskultur.Angesichts einer feststellbaren Rückwirkung religionswissenschaftlicher Forschung auf den Gegenstand soll zum anderen der Frage nachgegangen werden, inwiefern die Religionssoziologie selbst ein Thema der Religionsgeschichte darstellt. Für den religionswissenschaftlichen Einsatz soziologischer Methoden gilt es, solche Wechselwirkungen im methodologischen Fachdiskurs zu reflektieren.

Nachweise

erfüllte Teilnahmebescheinigung und schriftliche ArbeitModule: BA_RW_ 5, BM WM 1

Empfohlene Literatur

Knoblauch, Hubert; Religionssoziologie; Walter de Gruyter; Berlin u.a.; 1999,Eine ergänzende Literaturliste für das erforderliche Selbststudium (144 h) wird in den jeweiligen Veranstaltungen angegeben.

50903 Die Evolution des Kreationismus

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten M.A. Pokoyski, Ronald

zugeordnet zu Modul BA_RW_1b BA RW22

1-Gruppe	07.04.2010-09.07.2010 wöchentlich	Mi 08:00 - 10:00	Seminarraum 271 Fürstengraben 1

Kommentare

Die Übung, die zum Modul „Religiöse Traditionen der Gegenwart“ gehört, wird sich mit der historischen Entwicklung des Kreationismus beschäftigen. Begonnen werden soll mit den „kreationistischen Vorläufern“ im Europa des 18. / 19. Jahrhunderts. Weiter werden wir uns mit der Entstehung und Entwicklung des amerikanischen Kreationismus beschäftigen, bevor es um den deutschen sowie den islamischen Kreationismus gehen wird.

Nachweise

schriftliches ReferatModule: BA_RW_1, BA_RW 21, BA_RW 22, B-PSY-413, BM WM 1

Empfohlene Literatur

Wird vor Semesterbeginn über DT-Workspace bekannt gegeben

50905	Themenbereich religionsgeschichtlicher Quellen, Analyse des islamischen Fundamentalismus anhand ausgesuchter Quellen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	M.A. Pokoyski, Ronald	

1-Gruppe	06.04.2010-09.07.2010 wöchentlich	Di 16:00 - 18:00	Seminarraum 271 Fürstengraben 1

Nachweise

Module: BA RW 6

Altes Testament

50911 Geschichte des Judentums in der Zeit des 2. Tempels (Geschichte Israels II)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 90 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Becker, Uwe	
zugeordnet zu Modul	The E2 The L1 The L1.1 The B1	

1-Gruppe	06.04.2010-09.07.2010 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00	Hörsaal 146 Fürstengraben 1

Kommentare

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Geschichte des Judentums in der Zeit des Zweiten Tempels: vom Beginn der persischen Herrschaft (539 v.Chr.) bis zu den jüdischen Aufständen in Palästina in den Jahren um 70 n.Chr. und 132-134 (Aufstand Bar Kochbas). In diesen Jahrhunderten hat sich nicht nur das Judentum herausgebildet (Frühjudentum, „Second Temple Judaism“), sondern auch das Alte Testament ist erst eigentlich in dieser Zeit entstanden. Berücksichtigung findet dabei nicht nur die Geschichte des Judentums im Land Israel, sondern auch die Entwicklung in den wichtigsten Diaspora-Gebieten (Ägypten und Babylonien). Die Veranstaltung setzt die Vorlesung „Geschichte Israels I“ fort, ist aber aus sich heraus verständlich. Zur begleitenden Lektüre wird eine neuere Darstellung der Geschichte des Judentums empfohlen; die wichtigsten Titel werden zu Beginn der Vorlesung vorgestellt. Darüber hinaus werden zahlreiche Blätter mit einschlägigen Quellentexten, Literatur und Übersichten über die Internetplattform www.dt-workspace.de zur Verfügung gestellt.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: für Vor- bzw. Nachbereitung mind. 2 Stunden/Woche

Nachweise

mündl. Modul- bzw. VorlesungprüfungModule: BM AT 2; BM AT 3; BM AT 4; BM AT 5; The E2; The B1; The E2; The L1; The L1.1; The M33, BM WM 1

Empfohlene Literatur

Neuere Gesamtdarstellungen der Geschichte des Judentums in der Zeit des Zweiten Tempels: Klaus Bringmann, Geschichte der Juden im Altertum. Vom babylonischen Exil bis zur arabischen Eroberung, Stuttgart 2005; Lester L. Grabbe, Judaism from Cyrus to Hadrian, London 1994; Ders., A History of the Jews and Judaism in the Second Temple Period. Vol 1: Yehud: A History of the Persian Province of Judah, Library of Second Temple Studies 47, London 2004; Vol. 2: The Coming of the Greeks: The Early Hellenistic Period (335-175 BCE), Library of Second Temple Studies 68, London 2008; Paolo Sacchi, The History of the Second Temple Period, London 2000; Markus Sasse, Geschichte Israels in der Zeit des Zeiten Tempels. Historische Ereignisse – Archäologie – Sozialgeschichte – Religions- und Geistesgeschichte, Neukirchen-Vluyn 2004; Peter Schäfer, Geschichte der Juden in der Antike. Die Juden Palästinas von Alexander dem Großen bis zur arabischen Eroberung, Neukirchen-Vluyn; Stuttgart 1983. – Vgl. ferner die beiden wichtigen Sammelbände: Oded Lipschits / Manfred Oeming (Hgg.), Judah and the Judeans in the Persian Period, Winona Lake, IN 2006; Oded Lipschits / Gary Knoppers / Rainer Albertz (Hgg.), Judah and the Judeans in the Fourth Century B.C.E., Winona Lake, IN 2007.

50912 Psalmen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Becker, Uwe	

1-Gruppe	08.04.2010-09.07.2010 wöchentlich	Do 12:00 - 14:00	Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6

Kommentare

Die Vorlesung möchte in die literarische und theologische Welt der Psalmen einführen. Nach einer ausführlichen Einführung, die den Psalter vorstellt und die gegenwärtige Psalmenforschung skizziert, wird die Analyse ausgewählter Psalmen aus unterschiedlichen Gattungs- und Herkunftsbereichen im Mittelpunkt stehen. Dabei wird sich zeigen, daß der Psalter als ein Spiegel der Religions- und Theologiegeschichte des antiken Israel und des Frühjudentums gelesen werden kann. Hermeneutische Erwägungen zum Verständnis der Psalmen als (gegenwärtige) Gebetstexte werden den Abschluß der Vorlesung bilden. - Grundsätzlich wird der hebräische Text zugrundegelegt, doch ist die Vorlesung weithin auch für „Nichthebraisten' verständlich. Wer sich vorbereiten möchte, sollte die Psalmen lesen; darüber hinaus ist die Einführung von Klaus Seybold zur ersten Orientierung zu empfehlen.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: ca. 2 Stunden/Woche für Übersetzung der Texte

Nachweise

mündl. Modul- bzw. VorlesungsprüfungModule: BM AT 1, The E3 (o.H.); The M18 (m.H.), BM WM 1

Empfohlene Literatur

Ps-Kommentare: Frank-Lothar Hossfeld / Erich Zenger, Die Psalmen I. Psalm 1-50, NEB.AT 29, Würzburg 1993; Dies., Psalmen 51-100, HThK. AT, Freiburg i.Br. 2000; Dies., Psalmen 101-150, HThK.AT, Freiburg i.Br. 2008. - Einführungen und wichtige neuere Monographien: Reinhard Müller, Jahwe als Wettergott. Studien zur althebräischen Kultlyrik anhand ausgewählter Psalmen, BZAW 387, Berlin / New York 2008; Klaus Seybold, Die Psalmen. Eine Einführung, UB 382, Stuttgart 1986; Hermann Spieckermann, Heilsgegenwart. Eine Theologie der Psalmen, FRLANT 148, Göttingen 1989.

50913 Hiob

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Becker, Uwe	

1-Gruppe	08.04.2010-09.07.2010 wöchentlich	Do 14:00 - 16:00	Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6

Kommentare

Das Ijob-Buch gehört zu den theologischen „Perlen' im Alten Testament, weil in ihm ein Grundthema menschlicher Existenz in vielerlei Brechungen zur Sprache kommt. Im Zentrum des Buches steht die weisheitliche Frage nach der Gerechtigkeit Gottes und der gerechten Ordnung der Welt. Das Seminar beschäftigt sich anhand ausgewählter Abschnitte mit der Entstehung und der Theologie des Buches im Horizont der israelitischen Weisheitsliteratur, richtet seinen Blick aber auch auf vergleichbare „Theodizee'-Erzählungen in der Umwelt Israels.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: ca. 4 Stunden/Woche

Nachweise

HS-ArbeitModule: The M18

Empfohlene Literatur

Otto Kaiser, Das Buch Hiob. Übersetzt und eingeleitet, Stuttgart 2006 (gute Arbeitsgrundlage); Ders., Ideologie und Glaube. Eine Gefährdung christlichen Glaubens am alttestamentichen Beispiel aufgezeigt, Stuttgart 1984; Hans-Peter Müller, Das Hiobproblem. Seine Stellung und Entstehung im Alten Orient und im Alten Testament, EdF 84, Darmstadt 3. Aufl. 1995; Markus Witte, Vom Leiden zur Lehre. Der dritte Redegang (Hiob 21-27) und die Redaktionsgeschichte des Hiobbuches, BZAW 230, Berlin/New York 1994; Felix Gradl, Das Buch Ijob, NSK.AT 12, Stuttgart 2001; Thomas Krüger u.a. (Hgg.), Das Buch Hiob und seine Interpretationen, AThANT 88, Zürich 2007.

50915 Die Darstellungen von Kriegen in keilschriftlichen und alttestamentlichen Quellen (Kolloquium Alter Orient und Altes Testament)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Hauptseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Becker, Uwe

1-Gruppe	07.04.2010-09.07.2010 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Seminarraum SR E004 Fürstengraben 6

Kommentare

Das interdisziplinäre und religionsgeschichtlich angelegte Hauptseminar (auch als Übung anrechenbar) widmet sich einem wichtigen Kapitel altorientalischer und alttestamentlicher Literatur: der Darstellung und Topik des Krieges. Im Alten Testament werden Kriege - zumal in der deuteronomistischen und davon abhängigen Literatur - als Kriege Jahwes dargestellt; es stellt sich die Frage, ob es ähnliche Tendenzen auch im übrigen Alten Orient gibt. Im Zentrum des Seminars steht die Lektüre keilschriftlicher und alttestamentlicher Texte in den Ursprachen. Darüber hinaus sollen einschlägige Beiträge aus der Literatur herangezogen werden, um die Texte formgeschichtlich, politisch, theologisch und auch zeitlich einzuordnen. Die Texte werden so aufbereitet, daß man sie auch ohne Kenntnis der jeweiligen Sprache erschließen kann, jedoch sollte (mindestens) entweder Hebräisch oder Akkadisch mitgebracht werden.

Bemerkungen

Interdisziplinäres Hauptseminar gemeinsam mit Prof. Krebernik; LS für Altorientalistik Arbeitsaufwand: ca. 2-3 Stunden/Woche

Nachweise

HS-ArbeitModule: The M18, The M 25, The E3

Empfohlene Literatur

Manfred Weippert, „Heiliger Krieg' in Israel und Assyrien: Kritische Anmerkungen zu Gerhard von Rads Konzept des „Heiligen Krieges im alten Isarel' [1972], in: Ders., Jahwe und die anderen Götter. Studien zur Religionsgeschichte des antiken Israel in ihrem syrisch-palästinischen Kontext, FAT 18, Tübingen 1997, 71-97; Reinhard Müller, Jahwekrieg und Heilsgeschichte, ZThK 106 (2009), 265-283.

50937 Die spätbiblische Weisheit: Hiob-Kohelet-Sirach

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Hauptseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. Fischer, Alexander A.

1-Gruppe	08.05.2010-08.05.2010 Einzeltermin	Sa 09:00 - 18:00	Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6
	05.06.2010-05.06.2010 Einzeltermin	Sa 09:00 - 18:00	Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6
	03.07.2010-03.07.2010 Einzeltermin	Sa 09:00 - 18:00	Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6

Kommentare

Die spätbiblische Weisheit rückt zunehmend in den Blickpunkt der alttestamentlichen Wissenschaft. Sie gehört zu den Kerngebieten biblischer Theologie und ist darüber hinaus für den kirchlichen Dienst von grundlegender Bedeutung. Das Blockseminar bietet deshalb die günstige Gelegenheit, sich einen Überblick über die spätbiblische Weisheit zu verschaffen und sich anhand von ausgewählten Texten mit ihren Grundthemen auseinanderzusetzen. Im Fokus der vorgesehenen Arbeitstage steht jeweils ein weisheitliches Buch des Alten Testaments, nämlich Hiob, Kohelet und Sirach. Ihnen werden die theologischen Leitthemen Tun-Ergehens-Zusammenhang, Tod und Ethik zugeordnet. Neben der Erarbeitung von Einleitungswissen und Exegese bleibt zudem Raum für das theologische Gespräch. Besondere Wünsche der Teilnehmenden können aufgenommen werden.Nach der inzwischen bewährten Arbeitsform beginnen die Samstage jeweils mit einer einführenden Vorlesung. Ihr folgen Übersetzung und Auslegung, eine Arbeitsphase in Einzel- oder Gruppenarbeit, Referate oder Impulsreferate mit anschließender Diskussion. Mitarbeit und Freude am Gespräch garantieren einen abwechslungsreichen Verlauf der 'langen SamstageA. Wer an der Veranstaltung teilnehmen möchte, muss zunächst nichts weiter tun, als zu Semesterbeginn bis spätestens 23. April 2010 eine e-mail an mich zu schicken (Name, Studiengang, Semesterzahl, Telefon). Im Gegenzug erhalten die Teilnehmer per e-mail einen vorläufigen Seminarplan, eine Literaturliste, eine Auswahl von Referatsthemen und die Aufgabe für die erste Sitzung (word-Datei).

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: je nach Interesse, Übernahme von kurzen Info-Referaten

Nachweise

Teilnahmeschein oder benoteter Leistungsschein aufgrund einer HausarbeitModule: The E3, The M18

50916 Forschungskolloquium zum Alten Testament

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Oberseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 12 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Becker, Uwe	

1-Gruppe	14.04.2010-09.07.2010 14-täglich	Mi 20:00 - 21:30	Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6

Kommentare

Das Forschungskolloquium steht allen am Alten Testament besonders Interessierten - also auch Studierenden - offen. Es soll (einerseits) ein Forum für die Vorstellung von Dissertations- und Habilitationsprojekten sein und auch der Vorbereitung von Diplom- oder Magisterarbeitsthemen dienen, und es soll (andererseits) auch aktuelle Forschungsthemen aufgreifen und diskutieren.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand richtet sich nach dem Projekt

Nachweise

gegebenenfalls Übungsaufgabe (als Teil eines Moduls)Module: The M25

50942 Einführung in die Exegese zum Alten Testament (ohne Hebräisch)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Proseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 60 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Rudnig-Zelt, Susanne	
zugeordnet zu Modul	The ASQ5 The E2 BA_RW_6a The L1 The L1.1 The B1	

1-Gruppe	06.04.2010-09.07.2010 wöchentlich	Di 12:00 - 14:00	Hörsaal 146 Fürstengraben 1

Kommentare

Die alttestamentliche Forschung hat eine Reihe von Methoden entwickelt, die es ermöglichen, alttestamentliche Texte als Glaubenszeugnisse ihrer Zeit zu verstehen. Das Proseminar will Studierenden ohne Hebräischkenntnissen einen Zugang zu diesen Methoden vermitteln. Denn eine ganze Reihe dieser Methoden lassen sich auch am deutschen Text mit Gewinn durchführen. Dies soll im Proseminar eingeübt werden.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: ca. 3-4 Stunden/Woche für Vor- und Nachbereitung

Nachweise

Teilnahmeschein oder benoteter Schein aufgrund einer PS-ArbeitModule : BM AT 4 und BM AT 5 sowie für Modul The B1, The L1, The L 1.1, The L 1, The E2, BA RW 6a, The ASQ 5,

Empfohlene Literatur

U. Becker, Die Exegese des Alten Testaments. Ein Methoden- und Arbeitsbuch, UTB 2664, 2. überarb. Aufl. Tübingen 2008; C. Levin, Das Alte Testament, C.H. Beck Wissen 2160, 2. Aufl. München 2003. Es empfiehlt sich die Anschaffung des Buches von U. Becker, weil es als Grundlage des Proseminars dienen wird. Weitere Literatur, insbesondere eine geeignete deutsche Bibelübersetzung, wird in der ersten Seminarsitzung genannt.

50914 Theologien des Alten Testaments

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Becker, Uwe	
zugeordnet zu Modul	The L3.1 The B3.1 The B3	

1-Gruppe	07.04.2010-09.07.2010 wöchentlich	Mi 18:00 - 20:00	Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6

Kommentare

Mit welchem Recht kann man das Alte Testament, eine historisch gesehen vorchristliche Schriftensammlung, als ein christliches Buch lesen? Dieses hermeneutische Grundproblem hat die Kirchen- und Theologiegeschichte zu allen Zeiten in unterschiedlicher Weise beschäftigt. Es betrifft zentral auch die Darstellung einer „Theologie des Alten Testaments'. Die Übung hat das Ziel, durch die Lektüre exemplarischer Beiträge aus neuerer Zeit nach dem möglichen Ansatz und den Aufgaben einer Theologie des Alten Testaments zu fragen. Es geht also weniger um die Lektüre ausgeführter Theologien (diese sollen nur am Rande angeschaut werden), sondern um die hermeneutischen Vorfragen eines solchen Unternehmens. Eine wichtige Rolle werden dabei auch zwei gegenwärtig aktuelle Problemstellungen spielen: die Frage nach einer kanonischen Theologie und das Verhältnis Theologie des AT / Religionsgeschichte Israels.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: ca. 2 Stunden/Woche

Nachweise

gegebenenfalls ModulprüfungModule: The B3; The B3.1; The E3; The M18; The L3; The L3.1, BM WM 1

Empfohlene Literatur

Werner H. Schmidt, „Theologie des Alten Testaments' vor und nach Gerhard von Rad, VF 17 (1972), 1-25 = Ders., Vielfalt und Einheit alttestamentlichen Glaubens 2, Neukirchen-Vluyn 1995, 155-179; Antonius H.J. Gunneweg, Vom Verstehen des Alten Testaments. Eine Hermeneutik, ATD.E 5, Göttingen 2. Aufl. 1988; Jörg Jeremias, Neuere Entwürfe zu einer „Theologie des Alten Testaments', VF 48 (2003), 29-58; Hermann Spieckermann, Die Verbindlichkeit des Alten Testaments. Unzeitgemäße Betrachtungen zu einem ungeliebten Thema [1998], in: Ders., Gottes Liebe zu Israel. Studien zur Theologie des Alten Testaments, FAT 33, Tübingen 2001, 173-196; Hans-Jürgen Hermisson, Alttestamentliche Theologie und Religionsgeschichte Israels, Forum ThLZ 3, Leipzig 2000; Reinhard G. Kratz, Noch einmal: Theologie im Alten Testament, in: Vergegenwärtigung des Alten Testaments. Beiträge zur biblischen Hermeneutik. Festschrift Rudolf Smend, hg.v. Christoph Bultmann u.a., Göttingen 2002, 310-326; Christoph Levin: Das Alte Testament auf dem Weg zu seiner Theologie, ZThK 105 (2008), 125-145; John W. Rogerson, A Theology of the Old Testament. Cultural memory, communication and being human, London 2009.

50934 Die alttestamentlichen Perikopen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. Seidel, Bodo

1-Gruppe	12.04.2010-09.07.2010 wöchentlich	Mo 10:00 - 12:00	Seminarraum SR E004 Fürstengraben 6

Kommentare

In der Übung werden die alttestamentlichen Predigttexte vorgestellt. Diese Texte sind in ihrer theologischen Bedeutung Zentraltexte der Bibel. Die Besprechung der Texte soll sich nicht auf die historisch-literarkritische Erörterung beschränken, sondern auch gesamtbiblische Bezüge und systematisch-theologische und homiletische Fragen in den Blick nehmen.Diese Veranstaltung ist vorrangig, aber nicht ausschließlich für Pfarramtskandidaten gedacht.

Empfohlene Literatur

Diverse Kommentare zu den Texten. H.G. Fritzsche: Leittexte der Bibel. Berlin (Ost) 1981. - Evangelischer Erwachsenenkatechismus. Gütersloh 1975ff. Predigtmeditationen: Göttinger Predigtmeditationen; Evangelische Predigtmeditationen; Predigtstudien; Calwer Predigthilfen Fr. Mildenberger: Biblische Theologie in dogmatischer Perspektive. 3 Bde. Stuttgart 1991-93.

50948 Die Septuaginta des Jesaja-Buches

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 12 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Lucke, Alexander

zugeordnet zu Modul The ASQ5

1-Gruppe	09.04.2010-09.07.2010 wöchentlich	Fr 10:00 - 12:00	Seminarraum 271 Fürstengraben 1

Kommentare

Jeder weiß, dass man sein Graecum auf das Neue Testament verwenden kann, warum aber nicht einmal auf das Alte? Nun nicht dergestalt, dass man in der Septuaginta nach Textdefizit- und -überschuss im Vergleich zum masoretischen Text sucht, dass man Textprobleme verhandelt oder dass man nach Entstehung und Wirken der Septuaginta fragt, sondern indem man den griechischen Text übersetzt, an den einzelnen Details - ein Blick auf die Vorlage, den hebräischen Text, sei gestattet - das theologische Profil herausarbeitet und am Ende auch überlegt, wo sich die Jesaja-Septuaginta zwischen den Antipoden Wortübersetzung und Umdeutung bewegt.
Der „Beispieltext' ist die griechische Fassung des Jesaja-Buches.Ausgabe : Septuaginta id est vetus testamentum graece iuxta LXX interpretes, hg. v. A.Rahlfs/R.Hanhart, Stuttgart 22006; Isaias, hg. v. J.Ziegler, Göttingen 31983

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: mind. 2 Stunden/Woche für Vor- und Nachbereitung

Nachweise

Module: BM AT 1, BM AT 2, BM AT 3, BM AT 4, BM AT5, The M 18, The ASQ 5, BM WM 1

Empfohlene Literatur

I.L.Seeligmann, The Septuagint version of Isaiah and cognate studies, hg. v. R.Hanhart/H.Spieckermann, Tübingen 2004 (FAT 40); A.vanderKooij, Die alten Textzeugen des Jesajabuches. Ein Beitrag zur Textgeschichte des Alten Testaments, Freiburg (Schweiz)/ Göttingen 1981 (OBO 35), S.22-73Instruktiv : K.deTroyer, Die Septuaginta und die Endgestalt des Alten Testaments. Untersuchungen zur Entstehungsgeschichte alttestamentlicher Texte, Göttingen 2005 (UTB 2599)

50950 Hebräisch II: Lektürekurs

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Bernhardt, Waltraut

1-Gruppe	06.04.2010-09.07.2010 wöchentlich	Di 16:00 - 18:00	Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6

Kommentare

Der Kurs setzt die im Hebräisch-Grundkurs erworbenen Kenntnisse durch intensive Lektüre ausgewählter alttestamentlicher Texte fort. Dabei wird besonderer Wert auf die hebräische Syntax gelegt. Darüber hinaus ist der Kurs auch für Studierende geeignet, die sich auf das Examen vorbereiten und ihre Hebräisch-Kenntnisse auffrischen wollen.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: einige Stunden für jede Sitzung

Nachweise

TeilnahmescheinModule: Teil des Moduls 'Einführung in die althebräische Sprache und Literatur' (BA- und MA-Studiengänge Phil. Fak, The E1

Neues Testament

50955 Das Markusevangelium

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 50 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Niebuhr, Karl-Wilhelm

zugeordnet zu Modul The WP1 The ASQ5 The L3.1 The B3.1 The B3

1-Gruppe	08.04.2010-09.07.2010 wöchentlich	Do 08:00 - 10:00	Seminarraum SR Zwätzengasse 4

Kommentare

Wirkungsgeschichtlich stand das Markusevangelium immer im Schatten des „großen', „kirchlichen' Evangeliums nach Matthäus. Entstehungsgeschichtlich ging es diesem aber aller Wahrscheinlichkeit nach voran. Die große Leistung seines Autors -wer auch immer er gewesen sein und wie auch immer er geheißen haben mag - besteht darin, die vielfältigen Überlieferungen über Jesus, die sich in den ersten Jahrzehnten des entstehenden Christentums verbreitet hatten, zu einem Erzählwerk ausgestaltet zu haben. Die Gattung „Evangelium' verdanken wir seinem literarischen Talent, seiner theologischen Reflexionsfähigkeit und seinem geschichtlichen Interesse.Die einführende Vorlesung erschließt den Text des Markusevangeliums mit Blick auf seine literarische Gestalt, seine theologische Aussageabsicht und seine historische Bedeutung als älteste zusammenhängende Jesus-Darstellung.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: Selbststudium

Nachweise

mündl. Vorlesungprüfung (08.07. / 20.09.)Module : BM NT 1; BM NT 2; BM NT 3; BM NT 4; BM NT 5; The B3; The B3.1; The ASQ 5; The E9; The L3.1; The M19; The M33; The M35, BM WM 1, BM WM 3, BM WP 2, The WP1

Empfohlene Literatur

Feldmeier, Reinhard: Das Markusevangelium, in: Niebuhr, Karl-Wilhelm (Hg.), Grundinformation Neues Testament. Eine bibelkundlich-theologische Einführung, Göttingen 32008, 99-109; Ebner, Martin: Das Markusevangelium, in: ders., Schreiber, Stefan (Hg.), Einleitung in das Neue Testament, Stuttgart 2008, 154-183; Schnelle, Udo: Einleitung in das Neue Testament, Göttingen 62007, 238-260; Dormeyer, Detlev: Das Markusevangelium, Darmstadt 2005.

50965 Lukasevangelium

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Prof.Dr. Vogel, Manuel

zugeordnet zu Modul The ASQ5

1-Gruppe	07.04.2010-09.07.2010 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6
	08.04.2010-09.07.2010 wöchentlich	Do 08:00 - 10:00	Seminarraum SR E004 Fürstengraben 6

Kommentare

Das Lukasevangelium ist an Heidenchristen gerichtet und fundiert doch die Identität der Gemeinde in einer Geschichte der Erfüllung biblisch-jüdischer Heilerwartung. Den Glauben an die Auferstehung Jesu gründet er wie kein Zweiter auf das Verständnis der Schrift. An die Adresse eines gebildeten Publikums übt der Autor des dritten Evangeliums massive Reichtumskritk. Er geht von den vier Evangelisten am freundlichsten mit den Römern um und fällt doch das denkbar schärfste Urteil über weltliche Macht. Theologische Akzente (Pneumatologie) sind ebenso zu verzeichnen wie blinde Flecken (Heilsbedeutung des Todes Jesu). Die Vorlesung führt in die literarische und theologische Eigenart des Lukasevangeliums ein und diskutiert die exegetischen und theologischen Probleme des Textes in gebotener Gründlichkeit.

Bemerkungen

Selbststudium

Nachweise

mündl. Prüfung, KlausurModule: BM NT 1; The ASQ 5; The E9

Empfohlene Literatur

wird im Laufe der Vorlesung bekanntgegeben

50967 Das hellenistische Judentum im Spiegel seiner Apologetik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Prof.Dr. Vogel, Manuel

1-Gruppe	06.04.2010-09.07.2010 wöchentlich	Di 12:00 - 14:00	Seminarraum SR E004 Fürstengraben 6

Kommentare

Die Herausbildung der jüdischen (in Abgrenzung zur altisraelitisch-biblischen) Religion in hellenistisch-römischer Zeit war geprägt von einer intensiven Auseinandersetzung mit der Kultur des Hellenismus. Diese Auseinandersetzung hat eine vielfältige apologetische Literatur hervorgebracht, die stets auch auf Tendenzen und Spielarten antiker Judenfeindschaft reagiert hat. Die Vorlesung erarbeitet aus dieser Perspektive das besondere religiöse und kulturelle Profil des antiken Judentums in vorrabbinischer Zeit und vermittelt darüber hinaus Kenntnisse über einen wichtigen Aspekt antiker Kulturgeschichte.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: Selbststudium

Nachweise

mündl. Prüfung, KlausurModule: BM NT 2; BM NT 3; BM NT 4; BM NT 5

Empfohlene Literatur

Louis H. Feldman, Meyer Reinhold: Jewish Life Among Greeks and Romans: Primary Readings, Minneapolis 1996. Martin Goodman: Apologetics. In: Schürer, E.; Vermes, G.; Millar, F.; Goodman, M. The History of the Jewish People in the Age of Jesus Christ, Bd. 3/1, Edinburgh 1986, 609-616. Benjamin Isaac: The Invention of Racism in Classical Antiquity, Princeton 2004.

50964 Forschungskolloquium: Das Neue Testament im Kontext von Frühjudentum und hellenistisch-römischer Kultur

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Oberseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Niebuhr, Karl-Wilhelm

1-Gruppe	08.04.2010-09.07.2010 wöchentlich	Do 16:00 - 18:00	Seminarraum 271 Fürstengraben 1

Kommentare

Das Forschungskolloquium dient der Diskussion aktueller Fragestellungen und Forschungsergebnisse auf dem Gebiet der Bibelwissenschaften, der antiken Judaistik, der Patristik, der Klassischen Philologie und der Alten Geschichte.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: Erarbeitung aktueller Sekundärliteratur, Präsentation eigener Projekte

Nachweise

Module : The E9; The M19; The M26; The M27; The M33

50959 Die Pharisäer

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Hauptseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Niebuhr, Karl-Wilhelm

zugeordnet zu Modul The L3.1 The L3

1-Gruppe	08.04.2010-09.07.2010 wöchentlich	Do 14:00 - 16:00	Seminarraum 163 Fürstengraben 1

Kommentare

Die Pharisäer gehören zu den prominenten, aber in der Regel wenig geliebten Zeitgenossen Jesu. Ihre Eigenart als jüdische Gruppe in römischer Zeit zu erfassen, ist angesichts der Quellenlage nicht einfach, aber auch nicht aussichtslos. Immerhin kennen wir einen ihrer herausragenden Repräsentanten nicht nur mit Namen, sondern sogar aus seinen Originalzeugnissen: Paulus (vgl. Phil 3,5!). Freilich zeigt sich gerade an diesem ganz besonderen Pharisäer auch, dass mit dem „Parteinamen' allein das religiöse, theologische und historische Profil der Pharisäer in der Zeit vor der Zerstörung des jüdischen Tempels im Jahr 70 n.Chr. noch nicht ausreichend beschrieben ist.
Im Seminar sollen die wichtigsten Quellen zu den Pharisäern erschlossen und wesentliche Aspekte der neueren Pharisäerforschung diskutiert werden.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: Selbsstudium, Erarbeitung eines Seminarbeitrags (Referat o. Seminararbeit)

Nachweise

benoteter Schein zu einer Hauptseminararbeit (15.09 / 30.09.) Module : The L3; The L3.1; The M19; The M33; The M35

Empfohlene Literatur

Deines, Roland: Art. Pharisäer, TBNT II (2000) 1455-1468 (Lit.!); Weiss, Hans-Friedrich: Art. Pharisäer, TRE XXVI (1996) 473-485; Stemberger, Günter: Pharisäer, Sadduzäer, Essener (SBS 144), Stuttgart 1991; zur Forschungsgeschichte Deines, Roland: Die Pharisäer. Ihr Verständnis im Spiegel der christlichen und jüdischen Forschung seit Wellhausen und Graetz (WUNT 101), Tübingen 1997; Waubke, Hans-Gunther: Die Pharisäer in der protestantischen Bibelwissenschaft des 19. Jahrhunderts (BHTh 107), Tübingen 1998.

50969 Thomasevangelium

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Hauptseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Prof.Dr. Vogel, Manuel

zugeordnet zu Modul The L3 The L3.1

1-Gruppe	09.04.2010-09.07.2010 wöchentlich	Fr 10:00 - 12:00	Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6

Kommentare

Das in den Nag-Hammadi-Funden enthaltene Thomasevangelium ist das wichtigste neutesta-mentliche Apokryphon, weil es die größte Nähe zur Spruchtradition der kanonischen Evangelien aufweist. Gattungsmäßig steht es als Spruchevangellium der Logienquelle nahe. Der Frage nach dem Standort des ThEv zwischen synoptischer Tradition und früher Gnosis ist indes für jedes der 114 Logien gesondert zu stellen. Der Schwerpunkt des Seminars liegt daher auf konkreter Textarbeit an ausgewählten Logien anhand neuester Kommentar- und Sekundärliteratur.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen, Anfertigung eines eigenen Referats

Nachweise

benoteter Schein aufgrund einer HauptseminararbeitModule: The M35, The L3, The L3.1, The M19; The M33

Empfohlene Literatur

Nordsieck, R.: Das Thomas-Evangelium. Einleitung - zur Frage des historischen Jesus - Kommentierung aller 114 Logien, Neukirchen-Vluyn 2004. Frey, J.; Popkes, E.E.; Schröter, J.: Das Thomasevangelium. Entstehung - Rezeption - Theologie (BZNW 157), Berlin 2008. Weitere Literatur wird im Laufe der Vorlesung bekannt gegeben

50957 Einführung in die Methoden der neutestamentlichen Exegese (ohne Graecum)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Proseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Niebuhr, Karl-Wilhelm	
zugeordnet zu Modul	The ASQ5 BA_RW_6a The L2.1 The L2 The B2 The B2.1	

1-Gruppe	09.04.2010-09.07.2010 wöchentlich	Fr 14:00 - 16:00

Kommentare

Der Schwerpunkt des Proseminars liegt auf der Vorstellung, Einübung und Diskussion methodischer Schritte beim Umgang mit neutestamentlichen Texten in der biblischen Exegese. Daneben bleibt Raum für die Reflexion von Grundfragen des Umgangs mit der Bibel im Lebenszusammenhang von Theologie und Kirche in der Gegenwart. Die zu erarbeitenden Methoden lassen sich grob in synchrone und diachrone Arbeitsschritte untergliedern. Zu den synchronen Methoden gehören die textgrammatische, die textsemantische und die textpragmatische Analyse (z.B. Kontext- und Strukturanalyse, Wortfeldanalyse, Form- und Gattungsbestimmung), zu den diachronen Methoden die Literarkritik, die Traditionskritik und die Redaktionskritik. Die Arbeit erfolgt an deutschen Übersetzungen; auf den griechischen Urtext wird im Rahmen der vorhandenen Sprachkenntnisse zurückgegriffen.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: wöchentliche Vorbereitung der Seminarsitzungen durch eigenständige Arbeit an einem NT-Text, Nacharbeit zu den vorgestellten Methoden

Nachweise

benoteter oder unbenoteter Proseminarschein; Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme ist die Abgabe einer schriftl. Exegese (Proseminararbeit oder Belegexegese); Abgabetermin: 15.09.2010 / 30.09.2010 Module : BM NT 4; BM NT 5; The ASQ 5; The B2; The B2.1; The E9; The L2; The L2.1; BA RW 6

Empfohlene Literatur

Egger, Wilhelm: Methodenlehre zum Neuen Testament. Einführung in linguistische und historisch-kritische Methoden, Freiburg u.a. 1987 (= Leipzig 1989); Ebner, Martin/Heininger, Bernhard: Exegese des Neuen Testaments, Paderborn 22005 (UTB 2677)

50971 Einführung in die Exegese des Neuen Testaments (mit Graecum)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Proseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Tóth, Franz

zugeordnet zu Modul The L2.1 The L2 The B2.1 The B2

1-Gruppe	09.04.2010-09.07.2010 wöchentlich	Fr 14:00 - 16:00	Seminarraum SR E004 Fürstengraben 6

Kommentare

Das Proseminar bietet eine Einführung in die grundlegenden Methodenschritte der neutestamentlichen Exegese. Dabei soll einerseits die konkrete Umsetzung der einzelnen Methoden eingeübt werden, um die Teilnehmer zur eigenständigen exegetischen Arbeit zu befähigen. Andererseits soll jedoch auch zur Geltung gebracht werden, wie diese Methodenschritte entstanden sind und inwiefern man stets auf Neue herausgefordert ist, die Methodik neutestamentlicher Wissenschaft zu reflektieren und zu verfeinern.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: ca. 3-4 Stunden/Woche für Vor- und Nachbereitung

Nachweise

benoteter Schein aufgrund einer ProseminararbeitModule: The B2, The B2.1, The L2, The L2.1

Empfohlene Literatur

M. EBNER/B. HEININGER, Exegese des Neuen Testaments. Ein Arbeitsbuch für Lehre und Praxis (Uni-Taschenbücher 2677), Paderborn 2005; U. SCHNELLE, Einführung in die neutestamentliche Exegese (Uni-Taschenbücher 1253). Göttingen, 6. Aufl. 2005

50960 Lektüre von Septuagintatexten

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Niebuhr, Karl-Wilhelm

1-Gruppe	09.04.2010-09.07.2010 wöchentlich	Fr 08:00 - 10:00	Seminarraum SR E004 Fürstengraben 6

Kommentare

Die Septuaginta (LXX) als ganze ist ein christliches Buch. Sie umfasst die griechischen Übersetzungen der ursprünglich hebräischen (bzw. aramäischen sowie einige von Anfang an auf Griechisch verfasste) Texte des christlichen Alten Testaments. Freilich sind die einzelnen Übersetzungen dieser Schriften unabhängig voneinander und zu ganz verschiedenen Zeiten entstanden (seit dem 2. Jh. v.Chr.), und zwar offenkundig im Kontext und zum Zweck der Förderung jüdischen Lebens und Glaubens in hellenistisch-römischer Zeit. In dieser Gestalt können sie auch unabhängig von Christentum als Zeugnisse der frühjüdischen Literatur gelesen und verstanden werden. Da die griechischen Schriften des Neuen Testaments immer wieder explizit und implizit auf die biblischen Schriften Israels in ihrer griechischen Übersetzung zurückgreifen, hat die Septuaginta auch textgeschichtliche Bedeutung als „Brücke' zwischen dem Alten und dem Neuen Testament. Bei der Lektüre der Septuaginta zeigen sich erhebliche Unterschiede zwischen den hebräischen Vorlagen und ihren griechischen Übersetzungen im Wortlaut wie auch in der literarischen Gesamtgestalt.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: philologische Vorbereitung von ausgewählten Texten

Nachweise

Module : BM NT 1; BM NT 2; BM NT 3; BM NT 4; BM NT 5, BM WM 1, BM WM 3, BM WP 2, The WP1

Empfohlene Literatur

Septuaginta, hg.v. A. Rahlfs, Stuttgart 1935 (zahlreiche Nachdrucke); Septuaginta Deutsch. Das griechische Alte Testament in deutscher Übersetzung, hg.v. Wolfgang Kraus und Martin Karrer, Stuttgart 2009; Tilly, Michael: Einführung in die Septuaginta, Darmstadt 2005; Dines, Jennifer M.: The Septuagint, London 2005.

50973 Bibelkunde des Neuen Testaments

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Kropp, Sebastian	
zugeordnet zu Modul	The L16 The ASQ6 The B4.1	

1-Gruppe	07.04.2010-09.07.2010 wöchentlich	Mi 16:00 - 18:00	Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6

Kommentare

Die biblischen Schriften bilden die wesentliche Voraussetzung unseres Redens von Gott und Jesus Christus. Ein fundiertes bibelkundliches Wissen ist daher eine wichtige Voraussetzung für das Studium der Theologie im Allgemeinen und der exegetischen Arbeit im Besonderen.Die Übung zur Bibelkunde soll dabei helfen, einen Überblick über Aufbau und Inhalt der 27 Schriften des Neuen Testaments zu gewinnen. Zudem werden thematische Querschnitte (bspw. Abendmahl, Taufe, Auferstehung usw.), theologische Schwerpunkte der jeweiligen Autoren und Einleitungsfragen (Autor, Ort und Zeit der Abfassung usw.) in den Blick genommen. Natürlich kann das nicht ohne die Bereitschaft zu intensiver Mitarbeit und Vorbereitung gelingen. Zur Vorbereitung gehört zunächst und vor allem die eigenständige Bibellektüre.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: ca. 6 Stunden/Woche für Vor- und Nachbereitung

Nachweise

mündl. Prüfung (Termine werden bekanntgegeben)Module: BM BK NT, The L 16, The B 4.1, The ASQ 6

Empfohlene Literatur

wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben

Kirchengeschichte

51049 Kirchengeschichte des antiken Christentums (KG I)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 50 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Leppin, Volker

zugeordnet zu Modul The WP1 The B10

1-Gruppe	07.04.2010-09.07.2010 wöchentlich	Mi 08:00 - 10:00	Hörsaal 250 Fürstengraben 1
	09.04.2010-09.07.2010 wöchentlich	Fr 08:00 - 10:00	Seminarraum SR Zwätzengasse 4

Kommentare

Aus einer innerjüdischen Erneuerungsbewegung zur dominierenden Religion des Römischen Reichs: Das ist der Weg des Christentums in den ersten Jahrhunderten, den diese Vorlesung abschreitet. Es ist die Zeit, in der die Grundlagen für das gelegt wurden, was heute als christlich gelten kann - mit der Herausbildung der trinitarischen und christologischen Dogmen ebenso wie mit der Bildung einer Ämterstruktur. Die faszinierenden Versuche, Begriffe für das zu finden, was Jesus Christus bedeutete, das Erschrecken über den Konflikt mit dem Römischen Reich - und die gar nicht so einfache Beendigung dieses Konflikts, das sind nur wenige Schlaglichter dessen, was uns beschäftigen wird.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: Intensive Vor- und Nacharbeit, ca 4 Stunden

Nachweise

Vorlesungsklausur am 08.07.2010Module : The M 20, The M 34, Theol MA KG 1, BM KG 1, The B 10, The E 6, BM WM 1, BM WM 3, BM WP 2, The WP1

Empfohlene Literatur

Adolf Martin Ritter (Hg.), Alte Kirche, Neukirchen-Vluyn 92007 (Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen I) [zur Anschaffung empfohlen!] - Carl Andresen/ Adolf Martin Ritter, Geschichte des Christentums I,1: Altertum, Stuttgart 1993; Dieter Zeller (Hg.), Christentum I: Von den Anfängen bis zur Konstantinischen Wende, Stuttgart 2002; Christoph Markschies, Das antike Christentum, München 2006.

51063 Kirchengeschichte des konfessionellen Zeitalters, des Pietismus und der Aufklärung (KG IV)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 4 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.

zugeordnet zu Modul The L11 The L10 The B10

1-Gruppe	07.04.2010-09.07.2010 wöchentlich	Mi 08:00 - 10:00	Seminarraum E025 August-Bebel-Str. 4
	09.04.2010-09.07.2010 wöchentlich	Fr 08:00 - 10:00	Seminarraum E025 August-Bebel-Str. 4

Kommentare

Die Vorlesung wird einen Bogen vom Augsburger Religionsfrieden (1555) bis zur Französischen Revolution (1789) spannen und hierbei die Kirchen- und Theologiegeschichte der (frühen) Neuzeit insbesondere in Deutschland in den Blick nehmen. Sie erschließt die für den neuzeitlichen Protestantismus grundlegenden Epochen des konfessionellen Zeitalters, des Pietismus und der Aufklärung. Zentrale und interessante Personen werden dabei ebenso lebendig wie historisch bedeutsame Ereignisse und theologiegeschichtlich relevante Lehrentfaltungen. Ausführungen über die Gestaltwerdung und Ausprägung der lutherischen und reformierten Kirchentümer sowie über die Entwicklungen in der römisch-katholischen Kirche runden das Bild dieser hoch spannenden Zeit ab.Den Facettenreichtum der Vorlesung werden wir in einer begleitenden Lektüreübung bündeln und exemplarisch vertiefen.

Bemerkungen

Intensive Vor- und Nacharbeit, ca. 3 Stunden/Woche

Nachweise

Vorlesungsklausur am 07.07.2010 Module: BM KG 1, BM KG 2, BM KG 3, The L10, The L11, The B10, The M11, The M20, The M34, Theol MA KG.1, The E6

Empfohlene Literatur

Wolf-Dieter Hauschild, Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte. Bd. 2: Reformation und Neuzeit, Gütersloh ³2005 - Ernst Koch, Das konfessionelle Zeitalter. Katholizismus, Luthertum, Calvinismus (1563-1675), Leipzig 2000 (Kirchengeschichte in Einzeldarstellungen II/8) - Johannes Wallmann, Der Pietismus, Göttingen ²2005 - Albrecht Beutel, Kirchengeschichte im Zeitalter der Aufklärung, Göttingen 2009.

51056 Menschenwürde und Menschenrechte

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Oberseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Leppin, Volker

1-Gruppe	12.04.2010-09.07.2010 wöchentlich	Mo 18:00 - 20:00	Seminarraum SR E004 Fürstengraben 6

Kommentare

Das Oberseminar dient zur Verständigung über aktuelle Fragestellungen zum Thema des Graduiertenkollegs aus den unterschiedlichen Disziplinen

Bemerkungen

gemeinsam mit den Dozierenden des Graduiertenkollegs „Menschenwürde und Menschenrechte'

51059 Geistliche Begleitung in der Christentumsgeschichte

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Oberseminar

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Leppin, Volker

1-Gruppe	02.07.2010-04.07.2010 wöchentlich	Fr -

Kommentare

Zum Glauben komme ich und im Glauben bleibe ich nicht allein: In der Biographie eines christlichen Lebens erscheinen immer wieder Menschen, die prägenden Einfluss auf die Gestaltung des Glaubenslebens nehmen. Dies beschäftigt unter dem Stichwort der „geistlichen Begleitung' heutige Debatten. Das Oberseminar will hierzu einen Beitrag aus dem Horizont der Geschichte des Christentums bieten: Es sind Beichtväter und -mütter, Brüder und Schwestern, die, wie beispielsweise Johann von Staupitz für Martin Luther, zu Gestalten werden, die menschlich helfen Gott im eigenen Leben zu erfahren. Solchen Modellen geht das Oberseminar in mehreren Einzelvorträgen nach. Eine Anmeldung sollte bis zum 25. Juni erfolgen, damit Übernachtungsmöglichkeiten in Neuendettelsau organisiert werden können.

Bemerkungen

gemeinsam mit PRof. Dr. Berndt Hamm (Erlangen) und Prof. Dr. Gury Schneider-Ludorff (Neuendettelsau)

Empfohlene Literatur

Dorothea Greiner u.a. (Hg.), Wenn die Seele zu atmen beginnt... Geistliche Begleitung in evangelischer Perspektive, Leipzig 2007.

51061 Forschungskolloquium

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Kolloquium 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Leppin, Volker

1-Gruppe	12.04.2010-09.07.2010 wöchentlich	Mo 20:00 - 22:00	Seminarraum SR E004 Fürstengraben 6

Kommentare

Termine finden unregelmäßig nach Vereinbarung statt, ebenso ein Blockseminar.Das Forschungskolloquium dient zum einen der Besprechung laufender Dissertationen und Habilitationen, zum anderen der Vertiefung in das kirchenhistorische Methodengespräch.

Bemerkungen

Zur Teilnahme ist persönliche Anmeldung erforderlich.

51067 Philipp Jakob Spener und die Anfänge des lutherischen Pietismus

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Hauptseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

1-Gruppe	08.04.2010-09.07.2010 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00	Seminarraum SR E004 Fürstengraben 6

Kommentare

Das Seminar wird in Philipp Jakob Speners (1635-1705) Leben, Werk und Wirkung einführen und sich intensiv mit dessen Kirchenreformschrift „Pia Desideria' von 1675, welche zur Programmschrift des Pietismus avancierte, beschäftigen. Neben der theologischen Entwicklung Speners bis zum Ende seiner Frankfurter Zeit (1686) wird auch sein späteres Wirken in Dresden (1686-1691) und Berlin (1691-1705) behandelt und die Wirkungen auf seine bedeutendsten Freunde und Schüler mitbedacht.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: Intensive Vor- und Nacharbeit im Umfang von 4-6 Stunden/Woche

Nachweise

SeminararbeitModule: The M11, The M20, The M34, Theol MA KG.1

Empfohlene Literatur

Johannes Wallmann, Philipp Jakob Spener und die Anfänge des Pietismus, Tübingen ²1986 (BHTh 42). Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben werden.

51066 Grundkurs Kirchengeschichte

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Grundkurs 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 60 Teilnehmer.

zugeordnet zu Modul The L5 The B7 The B6 The L5.1

1-Gruppe	07.04.2010-09.07.2010 wöchentlich	Mi 18:00 - 20:00	Hörsaal 250 Fürstengraben 1

Kommentare

2000 Jahre Kirchengeschichte in einem Semester! Sie werden auf dieser „Zeitreise der besonderen Art' einen Eindruck von zentralen Ereignissen, bedeutenden Personen und markanten Entwicklungen der Kirchen- und Theologiegeschichte erhalten und zu neuen Erkenntnissen gelangen. Damit die Veranstaltung für Sie zu einem nachhaltigen Erlebnis wird, sollten Sie sich engagiert einbringen und intensiv mitarbeiten.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: Intensive Vor- und Nacharbeit, evtl. in Arbeitsgruppen, ca. 2 Stunden/Woche

Nachweise

Vorlesungsklausur am 07.07.2010, Teilnahmebescheinigung bei Erarbeitung eines Referats oder ProtokollsModule: BM KG 2, BM KG 3, BA_RW_3, The L5, The L5.1, The L8, The L8.1, The B6, The B6.1, The B7, The B8, The B9.1

Empfohlene Literatur

Bernd Moeller, Geschichte des Christentums, Göttingen 92008.

51068 Cyprian von Karthago

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Proseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Schuster, Susanne

zugeordnet zu Modul The B6.1 The B6 The L5 The L5.1 The B5

1-Gruppe	08.04.2010-09.07.2010 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00	Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6

Kommentare

Eine Bauernregel besagt: »An Sankt Cyprian zieht man oft schon Handschuh an«. Dies wird für das kirchengeschichtliche Proseminar im Sommersemester nicht notwendig sein. Cyprian von Karthago ist nicht nur ein wichtiger Mann für Bekleidungstipps im Spätsommer, sondern einer der einflussreichsten Theologen der Alten Kirche des Westens. Mit Cyprian von Karthago taucht das Proseminar in das 3. Jahrhundert ein. Eine spannende Zeit, in der es im Christentum zur Konsolidierung und Institutionalisierung kommt und gleichzeitig das Christentum durch Verfolgungen von außen angegriffen wird. Die Theologie Cyprians von Karthago entwickelt sich aus den aktuellen Fragen seiner Zeit und beeinflusst Theologie bis heute so z.B. mit dem vielzitierten Satz »extra ecclesiam salus non est«. Zum »Heil« eines jeden Theologiestudierenden gehört auch das Wissen um Methoden (kirchen-)historischen Arbeitens, die gilt es im Proseminar zu erlernen.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: ca. 4 Stunden/Woche Vor- und Nachbereitung

Nachweise

Proseminararbeit bzw. schriftl. AusarbeitungModule: BM KG 2; BM KG 3; The B5; The B6; The B6.1; The B7; The L5; The L5.1

Empfohlene Literatur

Christoph Markschies, Arbeitsbuch Kirchengeschichte, Tübingen 1995.

51072 Methoden kirchengeschichtlichen Arbeitens: Gestalten des Mittelalters

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Proseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Kauhaus, Hanna

zugeordnet zu Modul The B6.1 The B6 The L5 The L5.1 The B5

1-Gruppe	08.04.2010-09.07.2010 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00	Seminarraum 2023 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Ritter, Ordensleute, Adelige, Gelehrte, Priester: Sie bestimmen unser Bild des Mittelalters. Wie Biographien im Hoch- und Spätmittelalter aussehen können, welche gesellschaftlichen Möglichkeiten es gibt und welche Rolle Kirche und Theologie dabei spielen, soll im Proseminar erkundet werden. Einzelne Persönlichkeiten wie zum BeispielFranz von Assisi, Elisabeth von Thüringen oder Peter Abaelard helfen uns, einen Zugang zu Lebens- und Glaubenswelten des Mittelalters zu bekommen.Im Proseminar lernen Sie grundlegende Arbeitstechniken und Forschungsmethoden der Kirchengeschichte kennen und wenden diese auf die Quellen an.

Nachweise

benoteter Schein aufgrund einer ProseminararbeitModule: BM KG 2, BM KG 3, The B 5, The L5, The L5.1, The B6, The B6.1

51052 Luther am Morgen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 1 Semesterwochenstunde (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Leppin, Volker

1-Gruppe	06.04.2010-09.07.2010 wöchentlich	Di 08:00 - 09:00	Seminarraum SR E004 Fürstengraben 6

Kommentare

2017 wirft seine Schatten (sein Licht?!) voraus: Allenthalben laufen die Vorbereitungen auf das fünfhundertjährige Jubiläum der Ablassthesen - da kann es kein Schade sein, sich einmal intensiv mit dem Text selbst auseinanderzusetzen. Daher lesen wir in diesem Semester gemeinsam (mit Übersetzung) die „Resolutiones', die Erläuterungen, die Luther 1518 zu seinen Thesen gegen den Ablass gab. Wie in „Luther am Morgen' üblich, wird Vorbereitung durch eigene Lektüre und dann vor allem das Bemühen um ein Verstehen des Textes erwartet.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: 4 Stunden/Woche HeimlektüreFür die Module BM KG 2, BM KG 3, BA RW 3, The B9, The B10, The B4.3 und The L10 ist die Übung in zwei aufeinander folgenden Semestern zu besuchen, um die erforderliche SWS-Zahl zu erreichen.

Nachweise

Module : BA RW 3, BM KG 1, BM KG 2, BM KG 3, The B10, The B4.3, The L10, The B9

Empfohlene Literatur

V. Leppin, Martin Luther, Darmstadt 2006; oder: Albrecht Beutel, Martin Luther, Leipzig 2006.

51053 Die Straßburger Reformation

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Leppin, Volker

1-Gruppe	08.04.2010-09.07.2010 wöchentlich	Do 18:00 - 20:00	Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6

Kommentare

Unsere Fakultät befindet sich auf dem Weg zur Partnerschaft mit der Evangelisch-Theologischen Fakultät in Straßburg - Anlass genug, dorthin zu reisen, und dies möglichst noch mit etwas Wissen im Gepäck: Die Übung soll den Spuren einer der wichtigsten reichsstädtischen Reformationen nachgehen. Ob der stets gesprächsbereite Martin Bucer, ob die mutige Flugschriftenautorin Katharina Zell oder Melchior Hoffmann, der in Straßburg das Neue Jerusalem erwartete und dafür dort im Gefängnis landete - es gibt genug Interessantes zu entdecken!Die Teilnahme an der Übung ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Exkursion.

Bemerkungen

mit Exkursion am 11.-15.09.2010

Nachweise

Module: BA RW 3, BM KG 1, The B10, The B4.3, The L10, The B9, BM WM 1, The WP1

Empfohlene Literatur

Marc Lienhard, Straßburg und die Reformation, Kehl 1982.

51065 Lektüreübung zu KG IV

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

1-Gruppe	08.04.2010-09.07.2010 wöchentlich	Do 18:00 - 19:00	Seminarraum 164 Fürstengraben 1

Kommentare

Begleitend zur Vorlesung werden in dieser Übung ausgewählte Quellentexte zur Theologie- und Kirchengeschichte der (frühen) Neuzeit gelesen und intensiv besprochen.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: ca 2 Stunden/Woche Lektüre zu Hause

Nachweise

Module: BM KG 1, BM KG 2, BM KG 3, The B4.3, The B9, The B10, The L10, The L11, BA_RW_3, The M11, The M20, The M34, Theol MA KG.1

Empfohlene Literatur

Volker Leppin (Hg.), Reformation, Neukirchen-Vluyn 2005 (Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen III) - Martin Greschat (Hg.), Vom Konfessionalismus zur Moderne, Neukirchen-Vluyn 1997 (Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen IV) [Beide Bände werden zur Anschaffung empfohlen!].

51069 Kirchenreformpläne im 17. Jahrhundert. Das Beispiel Theophil Großgebauers.

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Schuster, Susanne / Dr. Michel, Stefan	

1-Gruppe	06.04.2010-09.07.2010 wöchentlich	Di 16:00 - 18:00	Seminarraum 276 Fürstengraben 1

Kommentare

Schon Luther wusste: »ecclesia semper reformanda«. Voller Mißstände sah Theophil Großgebauer (1627-1661) Kirche und Frömmigkeit seiner Zeit. Er versuchte durch seine Reformschrift »Wächterstimme aus dem verwüsteten Zion« Impulse gegen diese Verwüstungen zu setzen. Diese Schrift entstand im Vorfeld des Pietismus und beeinflusste u.a. Philipp Jakob Speners »Pia desideria«. Diskutiert werden die Vorschläge Großgebauers im Vergleich mit alternativen Reformmodellen des 17. Jahrhunderts.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: ca. 2 Stunden/Woche Vor- und Nachbereitung

Nachweise

Module: BA RW 3; BM KG 1; The B10; The B4.3; The L10, The M11, The B9

51070 Examenslust statt Examensfrust

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Schuster, Susanne	

Kommentare

Das Examen erscheint vielen als die große unüberwindbare Mauer am Ende des Studiums. Wie kann sie übersprungen werden? Lerntechniken, Stofforganisation, Prüfungssituation und alle Fragen, die sich rund um das Examen ergeben stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung.

Bemerkungen

Erstes Treffen zur Terminfindung: 08.04., 13 Uhr c.t., August-Bebelstr. 4, SR E013b

51071 Gott denken: Zur Geschichte der Gotteslehre zwischen Theologie und Philosophie

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Bärenfänger, Katharina

1-Gruppe	08.04.2010-09.07.2010 wöchentlich	Do 18:00 - 20:00	Seminarraum SR E004 Fürstengraben 6

Kommentare

Gott erleben. Gott spüren. Aber Gott denken?„Wir sollen als Theologen [Gott denken]. Wir sind aber Menschen und können als solche nicht [Gott denken]' , so - abgewandelt# - ein Zitat von Karl Barth.Die Geschichte der Gotteslehre ist die Geschichte eines Ringens, das Unmögliche möglich zu machen. Als Hilfsmittel hierzu wählten Theologen immer wieder die Philosophie.So begründete Anselm, Erzbischof von Canterbury, im 11. Jh. die Notwendigkeit Gottes mittels rein denkerischer Voraussetzungen und erkannte Gott als „aliquid quo nihil maius cogitari possit' (etwas, über das hinaus nichts Größeres gedacht werden kann). In seiner Überzeugung, dass wahrhaft vernünftiges Denken zu den Wahrheiten des christlichen Glaubens führt, wurde er zu einem Vater der Scholastik.Aber mit dieser mittelalterlichen Denktradition ist nur ein Modell der Suche nach der Denkbarkeit Gottes gegeben. Das Ringen darum setzte früher ein und hörte in der Neuzeit und im Protestantismus nicht auf. So lässt sich durch zweitausend Jahre hindurch fragen:Welche Wege vernünftigen Denkens wurden von Theologen beschritten, um zu einer wahren Gotteserkenntnis zu gelangen? Ist Gott der Superlativ alles Guten in dieser Welt? Oder können wir lediglich ausdrücken, was Gott nicht ist?Das Denken anderer kennen zu lernen ist immer auch eine Einladung, selbst zu denken.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: 2 Stunden/Woche

Nachweise

Module: BM KG 1, BM KG 2, BM KG 3, BM WM 1, BM WM 3, BA RW 3, The L 10, The L 11, The B 4.3, The B 9, The B 10, The M 11

Empfohlene Literatur

w ird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

51074 Eusebius von Caesarea: Kirchengeschichte

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Lagaude, Jenny

1-Gruppe	09.04.2010-09.07.2010 wöchentlich	Fr 10:00 - 12:00	Seminarraum 164 Fürstengraben 1

Kommentare

Eusebius von Caesarea (ca. 260 - 339/340), Bischof der palästinischen Metropole Caesarea und einer der bedeutendsten christlichen Theologen und Kirchenpolitiker seiner Zeit, hat mit der Historia ecclesiastica die Gattung der Kirchengeschichte begründet. Seine Darstellung, die von der Geburt des Herrn bis zur Alleinherrschaft Konstantins des Großen reicht, entstand in mehreren Redaktionen zwischen 290 und 325 und ist die wichtigste Quelle für unsere Kenntnis der Kirche in den ersten drei Jahrhunderten. Dank ihres klaren Aufbaus, ihres Blicks für historische Zusammenhänge und der Vielzahl eingelegter Originaldokumente wurde die Kirchengeschichte des Eusebius zu einem bis in unsere Zeit nachgeahmten Vorbild der Historiographie.Anhand der Lektüre ausgewählter Passagen des griechischen Textes wollen wir einen Überblick über das zehnbändige Werk gewinnen, wichtige Themen der frühen Kirche kennenlernen und diskutieren sowie die im Graecum erworbenen Kenntnisse auffrischen und vertiefen.

Nachweise

Module: BA RW 3, BM KG 1, BM KG 2, BM KG 3, The B 10, The B 4.3, The L 10

Empfohlene Literatur

Eusebius Werke II 1-3, hrsg. v. Eduard Schwartz, Leipzig 1903-1909 (GCS 9,1-3).

Systematische Theologie

51100 Die Bibel als Wort Gottes

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Trowitzsch, Michael

zugeordnet zu Modul The B10 The WP1

1-Gruppe	07.04.2010-09.07.2010 wöchentlich	Mi 08:00 - 10:00	Seminarraum SR E004 Fürstengraben 6

Kommentare

Inwiefern die Bibel das Wort Gottes ist oder dazu werden kann, ist umstritten. In der Vorlesung soll auf die Geschichte des Problems und auf gegenwärtige Antwortmöglichkeiten eingegangen werden.

Bemerkungen

Für das Modul The B10 sind die beiden Vorlesungen 'Die Bibel als Wort Gottes' und 'Christologie' zu besuchen, da das Modul eine Vorlesung im Umfang von 4 SWS erfordert. Bitte nehmen Sie Rücksprache mit dem Dozenten.

Nachweise

Module: BM ST 1 Do, BM ST 2 Do, The M21, BM WP 3 Do, BM WM 1, BM WM 3, BM WP 2, The WP1, The B10

51101 Christologie

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Trowitzsch, Michael

zugeordnet zu Modul The B10 The WP1

1-Gruppe	09.04.2010-09.07.2010 wöchentlich	Fr 08:00 - 10:00	Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6

Kommentare

'Wer ist Jesus Christus für uns heute?' - fragt Dietrich Bonhoeffer im Gefängnis. Diese Frage will die Vorlesung aufnehmen und, für heute, zu beantworten suchen: im Blick auf die Bibel und die christologische Tradition.

Bemerkungen

Für das Modul The B10 sind die beiden Vorlesungen 'Die Bibel als Wort Gottes' und 'Christologie' zu besuchen, da das Modul eine Vorlesung im Umfang von 4 SWS erfordert.Bitte nehmen Sie Rücksprache mit dem Dozenten.

Nachweise

Module: BM ST 1 Do, BM ST 2 Do, The M21, BM WP 3 Do, BM WM 1, BM WM 3, BM WP 2, The WP1, The B10

51114 Einführung in die Medienethik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Leiner, Martin

1-Gruppe	08.04.2010-09.07.2010 wöchentlich	Do 12:00 - 14:00	Seminarraum 271 Fürstengraben 1

Kommentare

Medien wie gesprochene Sprache und Geste, Kultbild, Schauspiel, Brief, Buch, Flugblatt, Zeitung, Werbeplakat, Film, Radio, Fernsehen, Telefon, CD, Internet usw. bestimmen in vielen Hinsichten das, was Menschen glauben, denken und tun. Die Vorlesung möchte an konkreten Beispielen zeigen, wie mit dem Entstehen neuer Medien neue ethische Probleme aufkamen und wie sie bearbeitet wurden. In der ersten Stunde wird ein eigener Ansatz vorgestellt, der im Verlauf der Vorlesung in seiner Fähigkeit zur Entscheidung der medienethischen Fragen erprobt werden soll. Dabei soll auch an konkreten Beispielen gezeigt werden, wie das ideale Verantwortungsdreieck des Journalisten (Wahrheit und Relevanz der Information - öffentlicher Auftrag - Schutz der Würde derer, über die berichtet wird) durch ein Interessendreieck (Ökonomische Interessen des Blattes - Karriereinteresse des Journalisten - Politische Interessen) überlagert wird.Die Vorlesung wendet sich vorrangig an Studierende der Angewandten Ethik, dann auch an Studierende der Evangelischen Theologie und an alle anderen Interessenten.

Nachweise

Teilnahmeschein/ mündliche oder schriftliche VorlesungsprüfungModule: BM ST 2 Et, BM WP 3 (Et), Diplom, LAG, Mag

Empfohlene Literatur

(zur Vorbereitung oder begleitenden Lektüre empfohlen): Jochen Hörisch: Eine Geschichte der Medien. Von der Oblate zum Internet. Frankfurt/M 2004, Rüdiger Funiok, Medienethik. Verantwortung in der Mediengesellschaft. Stuttgart 2007.

51128 Religionsphilosophie

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	PD Dr. Rieger, Hans-Martin	
zugeordnet zu Modul	The WP1 LA-Phi 2.1 LA-Phi 2.2	

1-Gruppe	~~07.04.2010-09.07.2010~~ ~~wöchentlich~~	~~Mi 08:00 - 10:00~~	~~Seminarraum SR~~ ~~Zwätzengasse 4~~	Termin fällt aus !
	12.04.2010-09.07.2010 wöchentlich	Mo 08:00 - 10:00		

Kommentare

Religionsphilosophie unterscheidet sich von Religionswissenschaft und Theologie: Während Religionswissenschaft Religionen erkundet und deskriptiv darstellt, fragt die Religionsphilosophie kritisch nach dem Wahrheitsanspruch und nach der Begründungsfähigkeit von religiösen Überzeugungen. In dieser Weise hat sie es mit dem Verhältnis von Glaube und Denken bzw. Vernunft zu tun. Darin trifft sie sich mit der Theologie. Während Theologie sich aber als denkerische Klärung aus der Teilnahme am (christlichen) Glauben selbst ergibt, begibt sich Religionsphilosophie wie die Religionswissenschaft außerhalb dieses Zusammenhangs.Das Spektrum der Religionsphilosophie reicht - je nach Verständnis von ‚Religion' und ‚Philosophie' - von der Religionsbegründung (z.B. Gottesbeweise) oder den Erweisen der Selbständigkeit von Religion bis hin zur Religionskritik.Die Vorlesung soll in grundsätzliche Fragen der Religionsphilosophie einführen. Dabei folgt sie der Darstellung und Bewertung ausgewählter Positionen: u.a. Thomas von Aquin, B. Pascal, I. Kant, F. Schleiermacher, L. Feuerbach, W. James, L. Wittgenstein, A. Plantinga, I.U. Dalferth.

Nachweise

Module : BM WP 1 PH, BM WP PH, BM ST 2 DO, LA-Phi 2.1, LA-Phi 2.2, LA-Phi 2.3, LA-Phi 2.4, BM WM 1, BM WM 3, BM WP 2, The WP1

Empfohlene Literatur

Ricken, Friedo: Religionsphilosophie, Stuttgart 2003; Jäger, Christoph (Hg.): Analytische Religionsphilosophie, Paderborn 2000; Dalferth, Ingolf: Die Wirklichkeit des Möglichen. Hermeneutische Religionsphilosophie, Tübingen 2003.

51122 Teilhard de Chardin

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Oberseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Leiner, Martin

1-Gruppe	06.04.2010-09.07.2010 Blockveranstaltung	kA -

Kommentare

Das Oberseminar richtet sich an fortgeschrittene Studenten und an Doktoranden, die sich für den Versuch des französischen Paleoanthropologen, Geologen und Theologen interessieren, christlichen Glauben und moderne Naturwissenschaft zusammenzudenken.Vorbesprechung: 26.04., 20 Uhr DZ 201

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: ca. 3 Stunden/Woche Vorbereitung

Nachweise

Teilnahmeschein oder schriftliche Arbeit

Empfohlene Literatur

Pierre Teilhard de Chardin, Der Mensch im Kosmos. 3.Aufl. München 2005 (bitte anschaffen), Günther Schiwy (Hg.), Das Teilhard de Chardin Lesebuch. Olten 1987.

51109 Die christliche Predigt

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Hauptseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Trowitzsch, Michael

1-Gruppe	08.04.2010-09.07.2010 wöchentlich	Do 12:00 - 14:00	Seminarraum SR E004 Fürstengraben 6

Kommentare

Was überhaupt „christliche Predigt' ist, bedarf der dogmatisch-theologischen Klärung. Das Seminar soll entsprechende Möglichkeiten vor Augen führen und charakteristische Beispiele vorstellen.

Nachweise

Module: The M21

51136 Gesetz, Evangelium oder Gebot? Offenbarung in der Theologie des 20. Jahrhunderts - Einführung in das systematisch-theologische Arbeiten

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Proseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Hopf, Juliane

zugeordnet zu Modul BA_RW_3a The B9.1 The B9 The L8 The L8.1

1-Gruppe	07.04.2010-09.07.2010 wöchentlich	Mi 14:00 - 16:00	Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6

Kommentare

Systematische Theologie beschäftigt sich mit der Wahrheit von Glaubensaussagen und deren Verantwortung vor der jeweiligen Gegenwart. Das Proseminar soll in methodischer Hinsicht Anleitung zu diesem Vollzug geben.Als die den christlichen Glauben schlechterdings begründende Größe muss die Offenbarung das eigentliche Fundament alles theologischen Nachdenkens bilden. In der Neuzeit bzw. Moderne, die durch das Denken der Aufklärung maßgeblich geprägt ist, stellt die Rede von der Offenbarung aber keineswegs eine unumstrittene Referenzgröße mehr dar. Wo, wann und wie ereignet sich Offenbarung? Schreitet Offenbarung voran oder ist sie vielmehr abgeschlossen? Ist Offenbarung erfahrbar? Wenn ja, wie? Kann Offenbarung auch heute noch als eine Wissen konstituierende Größe plausibel gemacht werden?Anhand ausgewählter Textlektüre (Barth, Althaus und Elert) sollen gegenwärtige Offenbarungskonzepte nicht nur vorgestellt, sondern auch deren jeweilige Argumentationsstruktur in theologischer Hinsicht untersucht werden. Mit Blick auf Bereicherung der eigenen systematisch-theologischen Urteilsfähigkeit sollen diese im Anschluss kritisch und vergleichend diskutiert werden.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: 2h/Woche (Lektüre der Textgrundlage und jeweiliger Vollzug der Arbeitsmethode)

Nachweise

benoteter PS-Schein bei schriftlicher Arbeit, Teilnahmeschein bei ReferatModule: BM ST 1Do, TheL8.1, TheL8, TheB9, TheB9.1, BA RW 3, TheB8

Empfohlene Literatur

P. Althaus, Gebot und Gesetz, Berlin, 1952. K. Barth, Evangelium und Gesetz, in: Ders., Rechtfertigung und Recht u. a., Zürich, 1998, 81 - 109. W. Elert, Der christliche Glaube. Grundlinien der lutherischen Dogmatik. 3. u. erneut durchges. u. ergänzte Aufl. Hamburg, 1956.

51126 Gesundheit: Recht, Pflicht oder Gabe?

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Kolloquium	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	PD Dr. Rieger, Hans-Martin	

1-Gruppe	08.04.2010-09.07.2010 wöchentlich	Do 16:00 - 18:00	Seminarraum SR E004 Fürstengraben 6

Kommentare

gemeinsam mit Prof. Dr. Holger Gabriel (Lehrstuhl für Sportmedizin, Gesundheitsförderung), E-Mail: holger.gabriel@uni-jena.de: Es kann als eine Errungenschaft des 20. Jahrhunderts gelten, dass von einem globalen Recht auf Gesundheit zumindest gesprochen wird. In der westlichen Welt und vor allem auch in Deutschland geht der Trend im 21. Jahrhundert, bedingt durch begrenzte Ressourcen im Gesundheitswesen, dahin, eine individuelle Pflicht zur Gesundheit zu unterstellen. Wir sollen oder müssen gesund sein wollen. Eine Aufwertung des Willens zur Gesundheit und eine Aufwertung der Selbstverantwortung wird man dabei gerade auf der Grundlage eines christlichen Menschenbilds nicht undifferenziert kritisieren dürfen. Diejenigen Menschen, die sich freiwillig einer Gesundheits- oder Fitnessreligion verschrieben haben, sind ein Fall für sich.In einem interdisziplinären Forschungskolloquium sollen zunächst ethische und anthropologische Implikationen verschiedener Gesundheitsmodelle und -begriffe erkundet werden. Theologische Modelle sind wiederum auf ihre gesundheitswissenschaftliche Brauchbarkeit zu befragen. Im Zentrum steht sodann der Versuch, ein von dem Medizinphilosophen Viktor von Weizsäcker vorgeschlagenes Grundgerüst fünf anthropologischer Kategorien (Können, Wollen, Sollen, Müssen, Dürfen) für das anvisierte Problemfeld fruchtbar zu machen. Es ist dazu theologisch-anthropologisch zu evaluieren und auf das Verhältnis zu anderen gesundheitspsychologischen Modellen zu befragen. Eine Herausforderung wird es dabei sein, den Gabecharakter von Gesundheit nicht aus den Augen zu verlieren und Gesundheit wie Krankheit als Weisen des Menschseins zu begreifen.

Nachweise

Module: The M22, The M29, The M30

Empfohlene Literatur

(vorher durcharbeiten!) : H. Kreß, Medizinische Ethik. Gesundheitsschutz - Selbstbestimmungsrechte - heutige Wertkonflikte, 2. vollst. überarb. Aufl. Stuttgart 2009, Kapitel IV und VIf. (S. 56-66. 80-104).

51111 Theologische Motive der Lyrik des 20. Jahrhunderts

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 8 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Trowitzsch, Michael

1-Gruppe	07.04.2010-09.07.2010 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Seminarraum 271 Fürstengraben 1

Kommentare

Die Literatur und besonders die Lyrik stellt Sprachmöglichkeiten möglicherweise auch für die Theologie zur Verfügung. Klassische Texte der Lyrik des 20. Jahrhunderts sollen daraufhin befragt werden.

Nachweise

Module: BM ST 2 Do, BM WP 3 Do, The L10, The B10, The B4.3, The M22, BM WM 1, The WP1, BM WM 3, BM WP 2

51112 Martin Heidegger

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 8 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Trowitzsch, Michael

1-Gruppe	08.04.2010-09.07.2010 wöchentlich	Do 14:00 - 16:00	Seminarraum 271 Fürstengraben 1

Nachweise

Module: BM WP 1PH, BM WP Ph, BM WM 1, The WP1, BM WM 3, BM WP 2

51117 Medien und Demokratie

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Leiner, Martin

1-Gruppe	07.04.2010-09.07.2010 wöchentlich	Mi 12:00 - 14:00	Seminarraum 163 Fürstengraben 1

Kommentare

inklusive Teilnahme am Thüringentag Medien und Ethik im MDR in Erfurt am 24. April Die Medien verändern die Demokratie nachhaltig und in oft wechselnden Richtungen. In der Übung sollen historische und aktuelle Beispiele für die Stärkung und für die Schwächung von Demokratie durch Medien diskutiert werden. Grundlage ist eine allgemeine politisch-philosophische Betrachtung zu Macht und Kommunikation in Demokratien (in ihren unterschiedlichen Formen), an die sich eine ethische Bewertung anschließt. In der Übung werden Kompetenzen in der Beurteilung von Medienkommunikation über politische Sachverhalte vermittelt. Ebenso soll die Medienordnung und die Medienpolitik ethisch betrachtet werden. Grundbegriffe der politischen Ethik und der Medienethik werden thematisiert. Auch die Rundfunkgebühren werden in ihrer Berechtigung und ihren Alternativen hinterfragt. Die Übung schließt den Thüringentag „Medien und Ethik' über „Medien und Demokratie' im MDR in Erfurt am 24.April ein (Pflichtveranstaltung).

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: 4 Stunden/Woche Vorbereitung

Nachweise

Teilnahmeschein oder Übungsschein Module: BM ST 1 Et, BM ST 2 Et, BM WP 3 (Et), The B 10, The L 10; BA 120 Chr, BA 60 Grundlagen, Diplom, LAG, LAR, LAR JM, The B4.3

Empfohlene Literatur

(zur Vorbereitung empfohlen): Rüdiger Funiok, Medienethik. Verantwortung in der Mediengesellschaft. Stuttgart 2007. 90-118. Jürgen Habermas, Strukturwandel der Öffentlichkeit. Frankfurt/M. (Neuauflage) 2009.

51124 Authentizität und Stellvertretung in geschichtlichen und didaktischen Prozessen nach Auschwitz

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Leiner, Martin / Prof. a.D. Petzold, Klaus	
zugeordnet zu Modul	The B17	

1-Gruppe	12.04.2010-09.07.2010 wöchentlich	Mo 18:00 - 20:00	Seminarraum 163 Fürstengraben 1

Kommentare

Die Veranstaltung ist zum einen ein Angebot für diejenigen, die im Herbst 2010 die Gedenkstättenfahrt nach Krakau und Auschwitz mitgemacht möchten. Zum anderen ist sie offen für Interessenten, die gern am Thema mitarbeiten wollen, ohne an der Fahrt teilgenommen zu haben. Die Vermittlung zwischen beiden Gruppen wird eine Aufgabe der Leitung sein.Insgesamt wird das Gespräch zwischen Systematischer Theologie und Religionspädagogik ein interessanter interdisziplinärer Dialog werden, bei dem Grundfragen der Relation zwischen Theologie, Didaktik und Pädagogik zu diskutieren sind. Konkret wird das im Zusammenhang mit der Frage nach Authentizität und Stellvertretung geschehen. Diese Frage wird zunehmend virulent, denn es leben kaum noch Zeitzeugen aus dem ehemaligen KZ Auschwitz bzw. Placzow bei Krakau.

Nachweise

EssayModule: RP: BM PT 1 PT; BM PT 1 RP; BM PT 2 PT; BM PT 2 RP; BM RP 2; The B4.2; The B12; The B12.1; The B17; The L12, The WP 1, The ASQ 3, ZM RP 1 ST: BM ST 1 ET, BM ST 2 ET, BM WP 3 (ET), The B10, The B4.3, The L10

Empfohlene Literatur

Friedrich Schweitzer: An den Grenzen einer jeden Didaktik: „Erziehung nach Auschwitz', in: Ders.: Elementarisierung im Religionsunterricht. Erfahrungen, Perspektiven, Beispiele. Neukirchener, Neukirchen-Vluyn 2003, 71-92. -Wilhelm Schwendemann / Georg Wagensommer (Hg.): Erninnern ist mehr als Informiertsein. Aus der Geschichte lernen (2). LiT, Münster 2004. - Martin Leiner: Was wird bleiben von Auschwitz? - von der Sprachnot zur Stellvertretung, in: Michael Wermke (Hg.): Keine Pflicht, aber Kür. Beiträge aus Theologie und Pädagogik. Festschrift für Klaus Petzold. JKS, Jena 2007, 65-82.Zu Beginn der Veranstaltung wird der Reader ausgegeben.

51129 Texte zur Religionsphilosophie

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten PD Dr. Rieger, Hans-Martin

1-Gruppe	08.04.2010-09.07.2010 wöchentlich	Do 14:00 - 16:00	Seminarraum SR E004 Fürstengraben 6

Kommentare

Diese Übung ist als quellenorientierte Begleitung der Vorlesung gedacht. Wichtige Textausschnitte der in der Vorlesung behandelten religionsphilosophischen Positionen werden gemeinsam erarbeitet. Die Teilnahme an der Vorlesung ist als Voraussetzung erwünscht, aber nicht unbedingt zwingend. In diesem Fall muss man sich jedoch die Einführung in die betreffenden Positionen und ihre religionsphilosophische Bedeutung selbst erarbeiten - etwa über den zur Vorlesung angegebenen Grundkurs Religionsphilosophie von F. Ricken.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: mind. 2 Stunden/Woche Lektürepensum

Nachweise

Module : BM ST 2 DO, BM WP 3, The B10, The B 4.3, The L10, BM WP 1 PH, BM WP PH, BM WM 1, The WP1

51133 Konflikt und Versöhnung. Interdisziplinäre Perspektiven

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Ph.D Gockel, Matthias

1-Gruppe	07.04.2010-09.07.2010 wöchentlich	Mi 12:00 - 14:00	Seminarraum 141 Fürstengraben 1

Kommentare

Die Lehre von der Versöhnung spielt in der christlichen Theologie eine zentrale Rolle. Gleichzeitig wird das Thema „Konflikt und Versöhnung' seit einigen Jahren verstärkt in sozial- und politikwissenschaftlicher Forschungsperspektive behandelt.In dieser Übung werden wir theologische Vorstellungen zur Versöhnungslehre ins Gespräch bringen mit Ansätzen aus anderen Wissenschaften. Wir fragen dabei auch nach dem Zusammenhang von Versöhnung und Gerechtigkeit oder Vergebung und Wiedergutmachung.Englischkenntnisse werden vorausgesetzt, da ein Teil der Texte nur auf Englisch vorliegt.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: intensive Lektüre

Nachweise

Module: BM ST 2 DO, BM ST 1 ET, BM ST 2 ET, BM WP 3, The B4.3, The B10, The L10, The L11

Empfohlene Literatur

zur Vorbereitung: Art. „Versöhnung', in: Theologische Realenzyklopädie, Band 35, Berlin/New York 2003, S. 16-43

51134 Menschenrechte und Internationale Gerechtigkeit in theologischer und politisch-philosophischer Perspektive (Politische Ethik)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	PD Dr. Haspel, Michael	

1-Gruppe	07.04.2010-09.07.2010 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Seminarraum 163 Fürstengraben 1

Kommentare

Die sozialen und wirtschaftlichen Menschenrechte sind für die Verbesserung der Lebenslagen von Menschen in der „Zweidrittel'-Welt von fundamentaler praktischer Bedeutung. Die Übung soll in die Menschenrechte in theologischer und politisch-philosophischer Perspektive einführen und insbesondere nach ihrer Bedeutung für die Entwicklung Internationaler Gerechtigkeit fragen. Zur Übung gehört ein Blockwochenende vom 23. bis 25. April 2010. Sitzungstermine sind darüber hinaus: 7.4.; 14.4.; 21.4.; 28.4.; 5.5.; 19.5.; 26.5. Wegen des Blockwochenendes bitte persönlich per e-mail bei M. Haspel anmelden.

Nachweise

Module: BM ST 1 ET, BM 2 ET, BM WP 3 ET, The B10, The B 4.3, The L10

Empfohlene Literatur

Haspel, Michael : Menschenrechte - Eine Einführung, in: Der Bürger im Staat 55, H. 1/2, 2005, pp. 4-10. Wieder abgedruckt als: Menschenrechte in Geschichte und Gegenwart, in: Frech, Siegfried, Haspel, Michael (Hg.): Menschenrechte, Schwalbach/Ts. 2005, pp. 15-40. Huber, Wolfgang; Tödt, Heinz Eduard : Menschenrechte. Perspektiven einer menschlichen Welt, München, 3. Aufl. 1988 (1977).

Praktische Theologie

51142 Pastoraltheologie

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Prof.Dr. Dahlgrün, Corinna

zugeordnet zu Modul The B13

1-Gruppe	12.04.2010-09.07.2010 wöchentlich	Mo 16:15 - 17:45	Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6

Kommentare

Was ist ein Pfarrer, eine Pfarrerin? Ein moralisches Vorbild? Ein besonders gläubiger Mensch? Eine rund um die Uhr ansprechbare Dienstleisterin im Auftrag des Herrn? Ein hochspezialisierter Fachkundiger in Fragen der reinen Lehre? Ein Entertainer?Die Pastoraltheologie als Berufstheorie des Pfarramtes reflektiert die Probleme, die sich im Spannungsfeld ihrer beruflichen, religiösen und pastoralen Existenz für Pfarrerinnen und Pfarrer ergeben; sie bedenkt das Verhältnis von Amt und Person ebenso wie z.B. die Fragen des Umgangs mit der Macht, mit der Sexualität, mit dem Geld.Die Vorlesung ist für Theologiestudierende in allen Semestern geeignet.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: vorlesungüblich

Nachweise

Klausur (am 6.Juli)Module: The B13; The B13.1, The M39, BM PT 1 PT, BM PT 2 RP, The M23 in Verbindung mit dem Lektürekurs Pastoraltheologie auch anrechenbar auf BM PT 2 PT

Empfohlene Literatur

G. Rau, Pastoraltheologie. Untersuchungen zur Geschichte und Struktur einer Gattung Praktischer Theologie, München 1970. - M. Josuttis, Der Pfarrer ist anders. Aspekte einer zeitgenössischen Pastoraltheologie 1, 4. Aufl. München 1991. - P.M. Zulehner, Pastoraltheologie, 4 Bde, Düsseldorf 1989-90. - M. Josuttis, Die Einführung in das Leben. Pastoraltheologie zwischen Phänomenologie und Spiritualität, Gütersloh 1996

51143 Paulinische Ethik und heutige Gemeindewirklichkeit

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Hauptseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Prof.Dr. Dahlgrün, Corinna

1-Gruppe	12.04.2010-09.07.2010 wöchentlich	Mo 14:15 - 15:45	Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6

Kommentare

Es gibt verschiedene neuralgische Themen im Leben der Christen miteinander: Geld, Macht, Sexualität, Aggression, oft genug gehört auch der Umgang mit dem Heiligen dazu. So war es zur Zeit des Paulus, so ist es heute, und das gilt in besonderer Weise für den Pfarrberuf - auch wenn sich die Themen unter anderen Bedingungen anders darstellen als im 1. Jahrhundert nach Christus.Im Seminar sollen zunächst die pastoraltheologischen Fragestellungen möglichst präzise gefaßt und klassische Antworten der Praktischen Theologie gesichtet werden. In einem zweiten Schritt sollen Ausführungen des Paulus auf diese Fragen bezogen werden. Die Briefe des Paulus sind auch und gerade heute von großem Interesse, weil alle seine Weisungen und Mahnungen theologisch motiviert sind - und eine theologische Argumentation kommt in vielen innerkirchlichen Diskursen gegenwärtig zu kurz bzw. wird hintangestellt zugunsten ökonomischer oder struktureller Argumente. Auch für eine gegenwärtige Pastoraltheologie sind die paulinischen Ausführungen von Bedeutung, weil ihm „nichts Menschliches fremd ist', und weil er dieses Menschliche nie losgelöst von der Theologie, sondern immer bezogen auf deren Zentrum, Christus, betrachtet, die „Verhaltenszumutungen' ebenso wie die entlastenden, stärker affirmativen Ausführungen.Die besondere Chance dieser Lehrveranstaltung liegt in einer überregionalen und interdisziplinären Zusammenarbeit mit einem entsprechenden neuttestamentlichen Seminar, das Prof. Hermut Löhr an der Universität Münster durchführt. Beide Blockseminare werden Prof. Löhr und ich gemeinsam durchführen, das in Jena stattfindende ist für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer verbindlich, das in Münster stattfindende ist, schon wegen des Austausches von Studierenden aus Ost und West, zur Teilnahme empfohlen.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: 3-4 Stunden/Woche

Nachweise

HausarbeitModule: The M23, The M40

Empfohlene Literatur

M. Josuttis, Der Pfarrer ist anders. Aspekte einer zeitgenössischen Pastoraltheologie 1, 4. Aufl. München 1991.

51149 Gottesdienstentwürfe

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Proseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Prof.Dr. Dahlgrün, Corinna	
zugeordnet zu Modul	The B13 The B13.1	

1-Gruppe	06.04.2010-09.07.2010 wöchentlich	Di 12:00 - 14:00		
	~~06.04.2010-09.07.2010 wöchentlich~~	~~Di 16:15 - 17:45~~	~~Seminarraum SR E004 Fürstengraben 6~~	Termin fällt aus !

Kommentare

Das evangelische Gottesdienstbuch (EGb) ermöglicht eine Vielzahl unterschiedlicher Gestaltungen konkreter Feiern. Im Seminar sollen Abläufe tatsächlich gefeierter Gottesdienste auf ihre liturgische Konsistenz, ihre inhärente Theologie und Anthropologie wie auf ihre besonderen Stärken und Schwächen hin untersucht werden.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: ca. 3-4 Stunden/Woche

Nachweise

HausarbeitModule: The B13; The B13.1, BM PT 2 PT; BM PT 2 RP; The B4.2; nach Absprache: The M38

Empfohlene Literatur

Evangelisches Gottesdienstbuch. Agende für die Evangelische Kirche der Union und für die Vereinigte Evangelisch-Lutherische Kirche Deutschlands. Herausgegeben von der Kirchenleitung der VELKD und im Auftrag des Rates von der Kirchenkanzlei der EKU, Berlin/ Bielefeld/Hannover 2000, 6-57

51179 Homiletikseminar: Methodische Schritte zur Predigtvorbereitung

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Proseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Eilrich, Christiane

1-Gruppe	12.04.2010-09.07.2010 wöchentlich	Mo 16:00 - 18:00	Seminarraum 271 Fürstengraben 1

Kommentare

Die Predigt über einen biblischen Text ist wesentlicher Teil pastoraler Arbeit - aber wie komme ich vom Text zur Predigt?Was ist vor dem eigentlichen Predigen zu bedenken? Was sagt der Text, was will ich sagen und wie bringe ich das zueinander? Wie verantworte ich meine Predigtgedanken theologisch und so, dass ich dem biblischen Text tatsächlich gerecht werde? Wer hört mir zu und wie rede ich so, dass ich von diesen Hörern auch verstanden werde?Diese und weitere Fragen sollen im homiletischen Pro´seminar auf dem Hintergrund intensiver Textarbeit und Lektüre homiletischer Literatur miteinander bedacht, erörtert und beantwortet werden. Ein biblischer, einem Sonntag im Kirchenjahr zugeordneter Text wird uns dabei das gesamte Semester begleiten. Als ein Teil der Predigtvorarbeiten werden von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern erste Formulierungsversuche (z.B. eine Kurzandacht und ein Predigteinstieg) zu unternehmen sein, die in Plenum oder Kleingruppe miteinander erörtert werden.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: 3-4 Stunden/Woche

Nachweise

Seminararbeit (Predigtvorarbeiten und Predigteinstieg)Module: BMPT2PT; BMPT2RP; The B4.2; BA60 Grundlagen

Empfohlene Literatur

Verbindlich zu bearbeitende Texte für jede Sitzung werden zu Beginn des Seminars bekannt gegeben. Zudem sollte von allen, die vom homiletischen Proseminar längerfristig etwas haben wollen, ein homiletisches Lehrbuch gründlich gelesen werden, z.B.: Rudolf Bohren, Predigtlehre München 11971; Klaus Müller, Homiletik. Ein Handbuch für kritische Zeiten, Regensburg 1994; Rolf Zerfaß, Grundkurs Predigt I/II, Düsseldorf 11987/1992.

51145 Lektürekurs Pastoraltheologie/Spiritualität

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Prof.Dr. Dahlgrün, Corinna

zugeordnet zu Modul The B13.1 The B13

1-Gruppe	06.04.2010-09.07.2010 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00		
	~~06.04.2010-09.07.2010 wöchentlich~~	~~Di 18:00 - 19:30~~	~~Seminarraum SR E004 Fürstengraben 6~~	Termin fällt aus !

Kommentare

Immer häufiger brennen Menschen im kirchlichen Dienst aus. Die Ursachen dafür sind teilweise strukturbedingt und damit zunächst einmal hinzunehmen, teilweise aber durchaus auch individuell verursacht. Hier ist nach Gründen und möglichen Abhilfen zu fragen. In der Übung soll dies anhand der Lektüre vonAndreas von Heyl, Zwischen Burnout und spiritueller Erneuerung. Studien zum Beruf des evangelischen Pfarrers und der evangelischen Pfarrerin, Frankfurt u.a. 2003geschehen.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: ca. 3 Stunden/Woche

Nachweise

Referat/PräsentationModule : BM PT 1 PT; BM PT 1 RP; BM PT 2 PT; BM PT 2 RP; The B4.2; The M23, The B13; The B13.1

51148 Sozietät/Forschungskolloquium in Praktischer Theologie und Religionspädagogik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	nein	
Zugeordnete Dozenten	Prof.Dr. Dahlgrün, Corinna / Univ.Prof. Wermke, Michael	

Kommentare

Gegenstand der Gespräche sind praktisch-theologische bzw. religionspädagogische Neuerscheinungen und entstehende wissenschaftliche Arbeiten oder Forschungsvorhaben in einem der Fächer. Außerdem soll die Sozietät Anregungen für mögliche weitere Qualifizierungsarbeiten im Bereich Praktische Theologie bzw. Religionspädagogik bieten. Eine persönliche Anmeldung ist erforderlich.

Bemerkungen

Zeit nach Vereinbarung, DZ 307 Arbeitsaufwand: Bereitschaft zu extensiver Lektüre

Nachweise

Module : The M31, The M39, The M24, The M32

51150 Ökumenische Gottesdienste auf dem Kirchentag in München: 12.-16.Mai

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Prof.Dr. Dahlgrün, Corinna
zugeordnet zu Modul	The B13.1 The B13

1-Gruppe	12.05.2010-16.05.2010 Blockveranstaltung	Mi -

Kommentare

gemeinsam mit Prof. Dr. Stefan Böntert und Prof. Dr. Matthias Sellmann (Bochum) Vorbesprechung: 30.04., 18 Uhr, DZ 307Welche liturgische Gestalt findet die ökumenische Bewegung auf dem Kirchentag? Gibt es eine ökumenische Spiritualität? Und wie viel ökumenische Öffnung vertragen protestantische,, katholische, orthodoxe Gottesdienste? - Diesen Fragen will die Übung vor Ort nachgehen.

Bemerkungen

Am 18. und 19.06. findet eine Auswertung statt, der Ort wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Nachweise

Referat/PräsentationModule: BM PT 1 PT; BM PT 1 RP; BM PT 2 PT; BM PT2 RP; The B4.2; The M23, The B13; The B13.1

51180 Die kirchliche Trauung – homiletisch, liturgisch, ökumenisch

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Eilrich, Christiane

zugeordnet zu Modul The B13.1 The B13

1-Gruppe	06.04.2010-09.07.2010 wöchentlich	Di 14:00 - 16:00	Seminarraum 271 Fürstengraben 1

Kommentare

Traumhochzeiten und Royal weddings sind Medienereignisse und Publikumsmagneten. Die kirchliche Trauung, der schönste Tag im Leben mit weißem Kleid, Kutsche und allem, was so dazugehört. Was läßt sich aus theologischer Sicht dazu sagen? Hat sich die Kirche hier auf dem Markt religiöser „Dienstleistungen' zu profilieren? Was ist die Ehe - ein Sakrament oder nur ein „weltlich Ding'? Wofür und woraufhin wird hier ein Segen erbeten und gespendet? Diesen und weiteren Fragen soll in dieser Übung nachgegangen werden, auch anhand der Analyse konkreter Beispiele.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: ca. 2 Stunden/Woche

Nachweise

ReferatModule: BMPT1PT; BMPT1RP; BMPT2PT; BMPT2RP; The B4.2; The B13; The B13.1; The M23; BA60 Grundlagen; MA 120Chr

Empfohlene Literatur

Verbindlich zu bearbeitende Texte für jede Sitzung werden zu Beginn des Seminars bekannt gegeben. Eine Einführung in die Thematik bietet: Hans-Hinrich Jenssen/Werner Horn, Die kirchliche Trauung, in: Hans-Christoph Schmidt-Lauber/Michael Meyer-Blanck/Karl-Heinrich Bieritz (Hg.), Handbuch der Liturgik. Liturgiewissenschaft in Theologie und Praxis der Kirche, Göttingen 32003, 509-530.

51184 Sprecherziehung

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 12 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten M.A. Ortmann, Eva-Maria

1-Gruppe	12.04.2010-09.07.2010 wöchentlich	Mo 16:00 - 18:00	Seminarraum 162 Fürstengraben 1

Kommentare

Der Beruf des Theologen/der Theologin und des Religionslehrers/der Religionslehrerin ist ein Sprechberuf. Stimmte als wesentliches „Werkzeug' muss hohen Anforderungen genügen. Leider scheiden viele Menschen in Sprechberufen vorzeitig aus dem Dienst aus, weil ihre Stimme den Belastungen nicht standhält. Ziel des Kurdes ist es daher zuerst, Grundregeln für den richtigen Gebrauch der Stimme zu erlernen.Darüber hinaus ist es wichtig, sich auf die Zuhörer/innen, die Situation und den Raum einzustellen, Gottesdienst, Predigt, Gesprächskreise und Unterricht stimmlich zu gestalten. Hierzu bietet das Seminar eine Reihe von grundlegenden Übungen an.Studierende, die das Homiletische Seminar besuchen möchten, wird die Teilnahme in besonderer Weise empfohlen.

Bemerkungen

Teilnehmerzahl begrenzt, daher Anmeldung mit Angabe von Studienrichtung und Semesterzahl notwendig unter: gabriele.osang@uni-jena.de

Nachweise

Teilnahmeschein

Religionspädagogik

51201 ‚Reform‘ als Motiv der Religionspädagogik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 50 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Wermke, Michael

zugeordnet zu Modul The WP1 The L15

1-Gruppe	07.04.2010-09.07.2010 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Seminarraum E025 August-Bebel-Str. 4

Kommentare

‚Reform' klingt frisch, modern, innovativ und lässt alles, was sich nicht zur ‚Refom' bekennt, als antiquiert und verblasst erscheinen. Aber ist das, was mit dem Label ‚Reform' auftritt, tatsächlich frisch, modern und innovativ? Oder handelt es sich hier nur um eine politische Kampfvokabel, um eine bestimmte Idee gegenüber einer anderen durchzusetzen?Die (Religions)Pädagogik kennt den Begriff ‚Reform' nur zu gut; seien es die Stiehlschen Regularien in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, die reformpädagogischen Strömungen um die Jahrhundert oder die Dauerdiskussionen um die Reform der Schule und des Religionsunterrichts seit den 1960er Jahren.In der Vorlesung sollen die ‚Reformerscheinungen' in der Religionspädagogik historisch und systematisch daraufhin untersucht werden, inwieweit sich hier tatsächliche originäre Neuansätze zeigen, die möglicherweise bis in die Gegenwart hinein für die Religionspädagogik prägend sind.

Bemerkungen

regelmäßige Teilnahme

Nachweise

laut ModulbeschreibungModule: The L15, The M24, The M40, B.K.A. 5, BM WM 1, BM WM 3, BM WP 2, The WP 1

Empfohlene Literatur

wird im Seminar bekannt gegeben

51217 Doktorandenschule ‚Laboratorium Aufklärung’: Von der Idee zum Exposé

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Oberseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Wermke, Michael

1-Gruppe	07.04.2010-09.07.2010 wöchentlich	Mi 18:00 - 20:00 Ort: nach Vereinbarung	

Kommentare

geschlossener Teilnehmerkreis

51202 Mit Luther in den Religionsunterricht und in die Konfirmandenarbeit

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Hauptseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Wermke, Michael

zugeordnet zu Modul The L15

1-Gruppe	07.04.2010-09.07.2010 wöchentlich	Mi 12:00 - 14:00	Seminarraum SR E004 Fürstengraben 6

Kommentare

Das Lutherjahr 2017 rückt in Sichtweite. Geeignete Materialien für den Religionsunterricht und für die Konfirmandenarbeit bislang liegen nur verstreut vor. In diesem Seminar sollen ausgehend von kirchengeschichtsdidaktischen Überlegungen Unterrichtssequenzen für den Religionsunterricht (Sek I) und die Konfirmandenarbeit zu dem Thema ‚Luther in seiner Welt' erarbeitet und vorgestellt werden.

Bemerkungen

Präsentation

Nachweise

HauptseminararbeitModule : The L15, The M24, The M39 RS, Gym, M.A. CH, M.A. ÖS

Empfohlene Literatur

Gottfried Adam (Hg.), Didaktik der Kirchengeschichte, Münster 2008; Heidrun Dierk, Kirchengeschichte elementar: Entwurf einer Theorie des Umgangs mit geschichtlichen Traditionen im Religionsunterricht, Münster 2005; Konstantin Lindner, In Kirchengeschichte verstrickt. Zur Bedeutung biographischer Zugänge für die Thematisierung kirchengeschichtlicher Inhalte im Religionsunterricht, Göttingen 2007;. Sophia Pötzschke, Von der 'Kirchengeschichte im Religionsunterricht' zur 'geschichtlichen Dimension religiösen Lernens'. Kirchengeschichtsdidaktik bei Peter Biehl, Jena 2007.

51204 Grundlagen der Religionspädagogik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Proseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Koerrenz, Marita

zugeordnet zu Modul The B14 The L12 The B12.1 The B12

1-Gruppe	08.04.2010-09.07.2010 wöchentlich	Do 16:00 - 18:00	Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6

Kommentare

Aufgabe eines Proseminars ist es, einen Überblick über wesentliche Teilgebiete der Religionspädagogik zu gewinnen. Hierzu werden die maßgeblichen Modelle und systematischen Fragestellungen der Religionspädagogik anhand ausgewählter Texte erarbeitet. Bei den Arbeitsformen sollen Informationsphasen und gemeinsame Teamarbeit sich sinnvoll ergänzen. Hinweise zum Erstellen einer Proseminararbeit sollen den erfolgreichen Leistungserwerb vorbereiten. Das Proseminar beginnt am 15.04.2010.

Bemerkungen

Übernahme eines Kurzreferates, Vorbereitung auf die Seminarsitzungen anhand ausgewählter Texte, Teamarbeit in den Sitzungen

Nachweise

ProseminararbeitModule : BM RP 1, BM PT 2 RP, BM PT 2 PT, The B12, The B12.1, The B4.2, TheB14, The L12, The L12.1, B-PSY-412, Doppelwahlpflichtfach WiPäd

Empfohlene Literatur

wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

51214 Theorie und Praxis der Gemeindepädagogik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Proseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Koerrenz, Marita

zugeordnet zu Modul The B14 The L12 The B12.1 The B12

1-Gruppe	06.04.2010-09.07.2010 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00	Seminarraum 271 Fürstengraben 1

Kommentare

Bildung im Raum der Kirche steht in einem anderen Kontext als z.B. Schule. Diesen Kontext gilt es in den Blick zu nehmen. Wir werden dies sowohl in theoretischer als auch in praktischer Hinsicht arbeiten, d.h.zum einen mit wissenschaftlichen Texten und zum anderen durch gemeindepraktische Übungen in der Melanchthongemeinde Jena. Ein Schwerpunkt wird dabei im Sommersemester auf Konfirmandenarbeit liegen. Wir werden dazu auch die Unterrichtsplanung für Konfirmandenunterricht im Seminar vorbereiten und dann in der Melanchthongemeinde in der Vorkonfirmandengruppe praktisch anwenden. Aufgrund des Praxisbezuges kann diese Übung auch für Lehramtsstudierende als SPÜ angerechnet werden. Die Übung ist aufgrund des Praxisanteils auf 10-12 Teilnehmer/Innen begrenzt. Ich bitte um vorherige persönliche Anmeldung per e-mail an meine obrige Adresse. Das Proseminar beginnt am 13.04.2010.

Nachweise

Proseminararbeit oder PräsentationModule : BM RP 1, BM RP 2, The L 12, BM PT 1 RP, BM PT 1 PT, BM PT 2 PT, BM PT 2 RP, The B14, The B4.2, The B 12, The B12.1

Empfohlene Literatur

wird in der Veranstaltung mitgeteilt!

51213 Begleitveranstaltung zum Praxissemester

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Jeuk, Susanne

zugeordnet zu Modul The L43

1-Gruppe	06.04.2010-09.07.2010 Einzeltermin	kA -	Terminhinweise siehe unter Kommentar!

Kommentare

Die Veranstaltung dient der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung de s Praxissemesters und ist verbindlich für alle Studenten, die während des Sommersemesters (Praktikumszeitraum von Februar 2010 bis September 2010) ein praktisches Semester an einer Thüringer Schule absolvieren werden.Das Praxissemester wird durch eine Blockveranstaltung zu Beginn des Praktikums (22./23.02.2010) vorbereitet, in der elementare Fragen der Unterrichtsplanung und -durchführung sowie der Unterrichtsbeobachtung aufgegriffen werden.Während des Praxissemesters werden jeweils montags (12-14Uhr bzw. 14-16Uhr) Begleit-veranstaltungen angeboten, die zur Reflexion des hospitierten und selbst gehaltenen Unterrichts sowie der Erfahrungen während des Praktikums dienen. Gleichzeitig werden die Anforderungen für das Schreiben des Praktikumsberichts geklärt und besprochen, der das Praxissemester abschließen wird und von jedem Studenten als Leistungsnachweis anzufertigen ist.Die Auftaktveranstaltung zum Praxissemester am 22.02.2010 (Gruppe I) bzw. am 23.02.2010 (Gruppe II) wird jeweils in der Zeit von 8-16 Uhr in den Räumen der Theologischen Fakultät stattfinden. Alle dafür angemeldeten Studenten werden im Vorfeld persönlich von mir kontaktiert.Die weiteren Begleitveranstaltungen werden in den Räumen des Staatlichen Studienseminars für das Lehramt an Gymnasien / Außenstelle Jena, Philosophenweg 26 durchgeführt.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: Vorbereitung auf die Seminarsitzungen anhand ausgewählter Fragestellungen

Nachweise

Teilnahme an allen Begleitveranstaltungen /PraktikumsberichtModul: The L43

51215 Repetitorium Religionspädagogik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Repetitorium 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Heller, Thomas

1-Gruppe	25.06.2010-27.06.2010 wöchentlich	Fr - 25.06.: 14-18,30 Uhr26.06.: 09-18.30 Uhr27.06.: 09-13.00 Uhr

Kommentare

Vorbereitungstreffens: 08.04. 16 Uhr, AB 4, SR E013B Die Veranstaltung informiert über die Examensanforderungen und wiederholt bzw. systematisiert das religionspädagogische Grundwissen für angehende Pfarrer- und LehrerInnen. Die Teilnehmer erhalten dafür einen Fragenkatalog, der in der Vorbereitung selbständig beantwortet und in der Gruppe gemeinsam diskutiert wird, damit die Teilnehmer wechselseitig von der erarbeiteten Sachkompetenz profitieren. Diese Arbeitsform verlangt ein hohes Maß an selbstständiger Vorbereitung (rund fünf Stunden pro Sitzung), kann dafür aber bei regelmäßiger Teilnahme ein solides Basiswissen garantieren, welches zugleich kontinuierlich unter dem Gesichtspunkt seiner Relevanz für die Praxis hinterfragt werden soll. Eine Einheit wird sich auch der Frage „Wie schreibe ich eine Examensarbeit im Fach Religionspädagogik?' widmen.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: Übernahme eines Kurzreferates

Nachweise

ReferatsausarbeitungModule: Wahlpflichtbereich im religionspädagogischen Hauptstudium

Empfohlene Literatur

wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben

51212 „Mein Kopf ist beileibe nicht alles!”

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Blockveranstaltung

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Prof. a.D. Petzold, Klaus

zugeordnet zu Modul The B17

1-Gruppe	10.09.2010-12.09.2010 Blockveranstaltung + Sa und So	kA - Ort: Schloss Oppurg bei Pößneck

Kommentare

Kreative Zugänge zu ausgewählten biblischen Gleichnissen für den Unterricht in Schule und Gemeinde sowie für die Kinder- und Jugendarbeit. Prof. Dr. Manuel Vogel wird am ersten Vormittag eine exegetische Grundlegung geben. DennKreativität ohne Analyse und Reflexion kann leicht kopflos werden. Umgekehrt kann Kopfarbeit ohne vielfältige kreative Gestaltungsmöglichkeiten leicht phantasielos und trocken werden. Mit solchen Einseitigkeiten lässt sich in pädagogischen Lernprozessen schlecht leben. In der Gemeinde nicht, in der Schule aber auch nicht. Daher werden im Anschluss an Referat und Diskussion 3 Gruppen mit bestimmten gestalterischen Schwerpunkten für die folgenden Tage zur Wahl angeboten, die von Gruppenleiterinnen moderiert werden:Gruppe 1: Rollenspiel zu den Personen eines biblischen GleichnissesGruppe 2: Pantomime und tänzerisches Gestalten als Interpretationsmöglichkeit eines biblischen GleichnissesGruppe 3: Kreatives Gestalten von Tonfiguren zu einem biblischen Gleichnis.Innerhalb der Gruppen gibt es zu Beginn eine Trainingsphase zu den jeweiligen Techniken.Am letzten Nachmittag präsentiert jede Gruppe ein Stück aus ihrer Arbeit im Plenum.

Bemerkungen

Vortreffen: 08.06., 20.15 Uhr, Theol. Fakultät, EGUnkostenbeitrag: 95 Euro

Nachweise

EssayModule: The B17, ZM RP 1

Empfohlene Literatur

Klaus Petzold: Theorie und Praxis der Kreativität im Religionsunterricht. Kreative Zugänge zur Bibel. Europäische Hochschulschriften, Reihe XI Pädagogik, Bd. 420, Frankfurt / Main u.a.. - Ders. (Hg.): Werkstatt Religionspädagogik. Kreative Lernprozesse in Schule und Gemeinde, Bd. 1, Leipzig 1998. - Hanisch, W.: Die Gleichniserzählungen Jesu. Eine hermeneutische Einführung. Göttingen 1984, 177-200. - Reinmuth, E.: Der beschuldigte Verwalter (Vom ungerechten Haushalter) - Lk 16, 1-8. In: Zimmermann, R. (Hg.), Kompendium der Gleichnisse Jesu, Gütersloh 2007, 634-646. - Theißen, G. / Merz, A.: Der historische Jesus. Ein Lehrbuch, Göttingen 3. Aufl. 2001, 286-310. - Zimmermann, R. (Hg.): Kompendium der Gleichnisse Jesu, Gütersloh 2007, 3-46. Zu Beginn der Veranstaltung wird ein Reader ausgegeben.

51203 Summerschool Religion and Media: Die 7 Todsünden - Zu ihrer Aktualität in populären Medien

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung
Belegpflicht	nein
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Wermke, Michael
zugeordnet zu Modul	The L12
Weblinks	http://2

1-Gruppe	04.06.2010-06.06.2010 Blockveranstaltung + Sa und So	kA -

Kommentare

Blockseminar, 04.-06.06 2010 Vorbereitungstreffen: s. Aushang am Informationsbrett ReligionspädagogikGeiz, Neid, Zorn, Wollust, Hochmut, Völlerei und Trägheit - Todsünden des Mittelalters sind heute nicht nur tolerierte Verhaltensweisen. Was früher als Verfehlung galt, ist heute Ausdruck von Selbstverwirklichung und modernem Lebensstil. Welche Fragen, Diskussionen über Religion, Werte und Gestaltung unserer Gesellschaft ergeben sich daraus?Am Thema Interessierte kommen zusammen, um ihre Erkenntnisse und Beobachtungen einander zu präsentieren und sich mit Medien in einem religiösen Deutungsrahmen auseinanderzusetzen. Tagungsbeitrag: 65 Euro Studierende (inkl. Verpflegung und Unterkunft). Zuschussanträge werden gestellt.

Bemerkungen

in Kooperation mit der Evangelischen Akademie Hofgeismar, 04.-06.06 2010 undin Zusammenarbeit mit den Universitäten Marburg, Hamburg, Paderborn und Bochum

Nachweise

kürzere schriftliche AusarbeitungModule: BM PT 1 PT; BM PT 1 RP; BM PT 2 PT; BM PT 2 RP; BM RP 2; The B4.2; The L12

51205 Methoden im Religionsunterricht

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Jeuk, Susanne

zugeordnet zu Modul The B12

1-Gruppe	12.04.2010-09.07.2010 wöchentlich	Mo 10:00 - 12:00 Ort: Staatliches Studienseminar, Philosophenweg 26

Kommentare

Ich möchte Sie anhand eines ausgewählten Themas aus dem Thüringer Lehrplan für Evangelische Religionslehre mit einigen wichtigen religionspädagogischen Methoden vertraut machen.Dabei geht es mir zum einen um die theoretische Durchdringung der entsprechenden Methoden, aber auch um einen ersten Praxisbezug, denn mit einer Methode kann man nur dann richtig vertraut werden, wenn man sie selbst einmal „durchlebt' hat. Deshalb wird ein Schwerpunkt der Übung auch die praktische Anwendung dieser Methoden sein, um dann über deren angemessenen Einsatz im Religionsunterricht zu entscheiden. Diese Übung ist gleichzeitig eine sehr gute Vorbereitung für das Praxissemester, da die erlernten Methoden in eigenen Lehrversuchen erprobt werden können.Achtung: Beachten Sie bitte den Veranstaltungsort!

Bemerkungen

Übernahme eines Kurzreferates zu einer ausgewählten Unterrichtsmethode bzw. praktische Umsetzung einer Unterrichtsmethode

Nachweise

Referatsausarbeitung (Essay)Module: Modularisiertes Lehramt: BM RP (Regelschule und Gymnasium) Diplom bzw. Magister: BM PT 1 PT; BM PT 2 PT, BM PT 2 RP; BA-Studiengänge: Modul The B 12, The B12.1

Empfohlene Literatur

wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben

51206 Anthropologie im RU der Sek. II

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Koerrenz, Marita

zugeordnet zu Modul The L12 The B12

1-Gruppe	12.04.2010-09.07.2010 wöchentlich	Mo 10:00 - 12:00	Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6

Kommentare

Das Thema „Anthropologie' gehört neben Gotteslehre und Christologie zu den Pflichthemen des Religionsunterichtes in der Sekundarstufe II. Erfahrungsgemäß bieten gerade die Themen der Anthropologie die Möglichkeit zu einer interessanten Unterrichtgestaltung in der Oberstufe, die auch fächerübergreifend und in Form von Projektarbeit angelegt werden kann. Wir werden uns in Orientierung an dem Thüringer Lehrplan zunächst einmal theoretisch mit den einzelnen Themenfeldern der Anthropologie beschäftigen und im Anschluss daran nach der konkreten Umsetzung in Unterrichtsplanung fragen.

Nachweise

PräsentationModule : BM RP 2, The L 12, BM PT 1 RP, BM PT 1 PT, BM PT 2 PT, BM PT 2 RP, The B 12, The B 12.1, The B 4.2, B-PSY-412

Empfohlene Literatur

wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben

51207 Das Thema Judentum im RU der Sek. I

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Koerrenz, Marita

zugeordnet zu Modul The L12 The B12

1-Gruppe	12.04.2010-09.07.2010 wöchentlich	Mo 16:00 - 18:00	Seminarraum SR E004 Fürstengraben 6

Kommentare

Das Judentum ist die Wurzel des christlichen Glaubens. Deshalb ist dem Thema Judentum gerade im Kontext des evangelischen Religionsunterrichts besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Wir wollen uns in der Übung zunächst einen Überblick über die Grundlagen des jüdischen Glaubens verschaffen und dabei vor allem auch nach dem christlich-jüdischen Dialog fragen. In einem zweiten Schritt werden wir Schulbücher für den Religionsunterricht im Hinblick auf jüdische Themen analysieren, um schließlich in einem dritten Schritt zu eigenen theologisch profilierten Unterrichtsentwürfen bezogen auf die Sek. I zu gelangen.

Nachweise

PräsentationModule : BM RP 2, The L 12, BM PT 1 RP, BM PT 1 PT, BM PT 2 PT, BM PT 2 RP, The B 12, The B 12.1, The B 4.2, B-PSY-412.

Empfohlene Literatur

wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

51209 Zum Beispiel „Kirche in der DDR”: Chancen kirchengeschichtlicher Themen im RU

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Käbisch-Lepetit, David

zugeordnet zu Modul The B12

1-Gruppe	28.05.2010-30.05.2010 Blockveranstaltung	kA - Ort: PTI NeudietendorfTermine der Vor- und Nachbereitungstreffen siehe Aushang am Infobrett Religionsp

Kommentare

Kirchengeschichtliche Themen sind ein fester Bestandteil des Religionsunterrichts in Thüringen. Am Beispiel des Themas „Kirche in der DDR' soll daher der religionspädagogische Ertrag kirchengeschichtlicher Themen ausgelotet und konkretisiert werden. Dafür werden geeignete Materialien gesichtet und methodische Zugänge erprobt, darunter Quellen zum Konflikt zwischen Jugendweihe und Konfirmation, Zeitzeugeninterviews zur kirchennahen Friedens-, Umwelt- und Menschenrechtsbewegung und Filmanalysen zur Friedlichen Revolution. Der besondere Reiz der Veranstaltung liegt in der Zusammenarbeit von Studierenden der Jenaer Universität und Religionslehrkräften, die bei diesem Thema zum Teil noch eigene Erfahrungen aus der Zeit der DDR haben und damit als Zeitzeugen zur Verfügung stehen.

Bemerkungen

Beginn der Veranstaltung am 28.05.: 15.00 UhrEnde der Veranstaltung am 30.05.: 13.00 UhrArbeitsaufwand: Übernahme eines Referates

Nachweise

ReferatsausarbeitungModule: Lehramt: The B12, The B12.1, BM RP 2 (Regelschule u. Gymnasium) / Pfarramt: BM PT 1 RP, BM PT 1 PT, BM PT 2 PT, BM PT 2 RP / BA: The B 12, The B 12.1

Empfohlene Literatur

zur historischen Einführung: Lepp, Claudia/Nowak, Kurt (Hg.): Evangelische Kirche im geteilten Deutschland (1945-1989/90), Göttingen 2001. Mau, Rudolf: Der Protestantismus im Osten Deutschlands (1945-1990), Leipzig 2005.

51210 Religiöse Dimensionen reformpädagogischer Praxis. Religionsunterricht und religiöses Schulleben an christlichen Schulen in freier Trägerschaft

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	
zugeordnet zu Modul	The B12	

1-Gruppe	06.04.2010-09.07.2010 wöchentlich	Di 14:00 - 16:00	Seminarraum SR E004 Fürstengraben 6

Kommentare

Im Bemühen um kindgemäßes Lernen rezipieren viele christliche Schulen in freier Trägerschaft (reform-)pädagogische Innovationen. Die Übung wird das Passungsverhältnis von religiösen und reformpädagogischen Elementen anhand dreier Schwerpunkte näher beleuchten. Erstens soll aus eher historischem Blickwinkel betrachtet werden, wie sich das Verhältnis von Reformpädagogik und Religion näher bestimmen lässt. Ein Blick auf ausgewählte Schulprofile soll in einem zweiten Schritt aufzeigen, auf welche Weise reformpädagogische Konzepte in der Gegenwart in die schulische Praxis Eingang finden. Drittens soll untersucht werden, welche Impulse von dieser Konstellation auf den Religionsunterricht und auf das Schulleben ausgehen könn(t)en. Die Hospitation an einer evangelischen Schule in freier Trägerschaft ist während des Semesters vorgesehen.Das Seminar ist von besonderen Interesse für Pfarramts- und Lehramtsstudierende, die später (zumindest teilweise) an einer evangelischen und/oder reformpädagogisch orientierten schule arbeiten möchten.

Bemerkungen

Übernahme eines Referates

Nachweise

ReferatsausarbeitungModule : Lehramt: The B12, The B12.1, BM RP 2 (Regelschule u. Gymnasium) / Diplom und Magister: BM PT 1 PT; BM PT 2 PT, BM PT 2 RP / BA-Studiengänge: Modul The B 12, The B12.1

Empfohlene Literatur

Meike Sophia Baader, Erziehung als Erlösung. Transformationen des Religiösen in der Reformpädagogik, Weinheim/München 2005; Hein Retter, Theologie, Pädagogik und Religionspädagogik bei Peter Petersen, Weinheim 1995; Martin Schreiner, Im Spielraum der Freiheit. Evangelische Schulen als Lernorte christlicher Weltverantwortung, Göttingen 1996 - weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

51211 Theorie und Praxis von Sprache und Kommunikation in pädagogischen Situationen in Schule und Gemeinde

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	nein	
Zugeordnete Dozenten	Prof. a.D. Petzold, Klaus	
zugeordnet zu Modul	The B12 The L12	

1-Gruppe	17.09.2010-19.09.2010 Blockveranstaltung + Sa und So	kA -	
		Ort: Schloss Oppurg bei Pößneck	

Kommentare

Theologie, Germanistik, Geschichte und andere Studienfächer vermitteln hervorragende Einsichten und Kenntnisse für Studium und Forschung. Auf diesem Hintergrund ist die Vermittlung von Sprach- und Kommunikationskompetenzen für die Arbeit in Schule und Gemeinde das besondere Anliegen dieser Blockveranstaltung. Ein erster derartiger Versuch im Sommersemester 2009 hat uns ermutigt, das Thema im Sommer 2010 wiederum im Ambiente von Schloss Oppurg anzubieten. Dabei werden auch dieses Mal hervorragende Referenten aus Germanistik, Pädagogik, Theater und Fernsehen mitarbeiten.

Bemerkungen

Vortreffen: 15.06., Theol. Fakultät, EG Beginn: S. AusgangKostenanteil: 110 Euro, Ermäßigung auf begründeten Antrag beim Dekan möglich!

Nachweise

EssayModule: BM PT 1 PT, BM PT 1 RP, BM PT 2 PT, BM PT 2 RP, BM RP 2, The B4.2, The L12, B-PSY-412, The B12, The B12.1

Empfohlene Literatur

Jürgen Friedrich / Ulrich Schwinger: Das journalistische Interview, V+S, Wiesbaden 2009. - Hermann Holstein: Unterrichtsgespräch. Sprachgestalt und Lehrmethode, Henn, Kastellaun 1976. - Bernd Müller: Pantomime, Köln 2005. - Gertrud Ritz-Fröhlich: Das Gespräch im Unterricht. Anleitung, Phasen, Verlaufsformen, Klinkhardt, Bad Heilbrunn 1982 2. - Hartmut Sommer: Grundkurs Lehrerfrage, Beltz, Weinheim 1981. - Paul Watzlawik / Janet H. Beavin / Don D. Jackson: Menschliche Kommunikation. Formen, Störungen, Paradoxien, H. Huber, Bern 61996. Zu Beginn der Veranstaltung wird ein Reader ausgegeben.

51216 Religionspädagogisches Oberseminar

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung
Belegpflicht	nein
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Wermke, Michael

1-Gruppe	06.04.2010-09.07.2010 14-täglich	Di 18:00 - 20:00	Seminarraum 271
			Fürstengraben 1
		Beginn: 20.04.2010	

Kommentare

In dem Seminar werden aktuelle Fragestellungen religionspädagogischen Forschung behandelt. Außerdem wird Gelegenheit geboten, Qualifikationsarbeiten, die im Fachgebiet Religionspädagogik entstehen (Examens- und Masterarbeiten sowie Dissertations- und Habilitationsarbeiten), zur Diskussion zu stellen.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: Übernahme eines Kurzreferates, Bereitschaft zu extensiver Lektüre

Nachweise

ReferatsausarbeitungModule: Wahlpflichtbere ich im religionspädagogischen Hauptstudium The M31, The M39, FM PT

Empfohlene Literatur

wird zu Beginn bekannt gegeben

Nummern-register:

Mehrfachnennungen möglich (entsprechend der Häufigkeit des Auftretens im Vorlesungsverzeichnis)

Veranstaltungs--nummer	Seite
45936	4
50854	4
50893	5
50895	6
50896	6
50897	7
50898	7
50899	9
50903	9
50904	8
50905	10
50906	8
50911	11
50912	11
50913	12
50914	15
50915	13
50916	14
50934	16
50937	13
50942	14
50948	16
50950	17
50955	18
50957	21
50959	20
50960	22
50964	19
50965	18
50967	19
50969	20
50971	22
50973	23
51049	24
51052	28
51053	29
51056	25
51059	25
51061	26
51063	24
51065	29
51066	27
51067	26
51068	27
51069	30
51070	30

Veranstaltungs--nummer	Seite
51071	31
51072	28
51074	31
51100	33
51101	33
51109	35
51111	37
51112	37
51114	33
51117	37
51122	35
51124	38
51126	36
51128	34
51129	39
51133	39
51134	40
51136	35
51142	41
51143	41
51145	43
51148	44
51149	42
51150	44
51179	43
51180	45
51184	45
51201	47
51202	48
51203	51
51204	48
51205	52
51206	52
51207	53
51209	53
51210	54
51211	55
51212	50
51213	49
51214	49
51215	50
51216	55
51217	47

Veranstaltungstitel:

Mehrfachnennungen möglich (entsprechend der Häufigkeit des Auftretens im Vorlesungsverzeichnis)

Veranstaltungtitel	Seite
Anthropologie im RU der Sek. II	52
Authentizität und Stellvertretung in geschichtlichen und didaktischen Prozessen nach Auschwitz	38
Begleitveranstaltung zum Praxissemester	49
Bibelkunde des Neuen Testaments	23
Christologie	33
Cyprian von Karthago	27
Das hellenistische Judentum im Spiegel seiner Apologetik	19
Das Markusevangelium	18
Das Thema Judentum im RU der Sek. I	53
Die alttestamentlichen Perikopen	16
Die Bibel als Wort Gottes	33
Die christliche Predigt	35
Die Darstellungen von Kriegen in keilschriftlichen und alttestamentlichen Quellen (Kolloquium Alter Orient und Altes Testament)	13
Die Evolution des Kreationismus	9
Die kirchliche Trauung – homiletisch, liturgisch, ökumenisch	45
Die Pharisäer	20
Die Septuaginta des Jesaja-Buches	16
Die spätbiblische Weisheit: Hiob-Kohelet-Sirach	13
Die Straßburger Reformation	29
Doktorandenschule ‚Laboratorium Aufklärung': Von der Idee zum Exposé	47
Einführung in die Exegese des Neuen Testaments (mit Graecum)	22
Einführung in die Exegese zum Alten Testament (ohne Hebräisch)	14
Einführung in die Medienethik	33
Einführung in die Methoden der neutestamentlichen Exegese (ohne Graecum)	21
Einführung in die Religionsgeschichte	7
Einführung in die Religionsgeschichte, Die Entstehung des christlichen sowie islamischen Fundamentalismus in der Neuzeit	8
Einführung in die Religionsphänomenologie	6
Einführung in die religiösen Traditionen der Gegenwart II: Islam	6
Eusebius von Caesarea: Kirchengeschichte	31
Examenslust statt Examensfrust	30
Forschungskolloquium	26
Forschungskolloquium: Das Neue Testament im Kontext von Frühjudentum und hellenistisch-römischer Kultur	19
Forschungskolloquium zum Alten Testament	14
Geistliche Begleitung in der Christentumsgeschichte	25
Geschichte des Judentums in der Zeit des 2. Tempels (Geschichte Israels II)	11
Gesetz, Evangelium oder Gebot? Offenbarung in der Theologie des 20. Jahrhunderts - Einführung in das systematisch-theologische Arbeiten	35
Gesundheit: Recht, Pflicht oder Gabe?	36
Gott denken: Zur Geschichte der Gotteslehre zwischen Theologie und Philosophie	31
Gottesdienstentwürfe	42
Griechisch I	5
Grundkurs Kirchengeschichte	27
Grundlagen der Religionspädagogik	48
Hebräisch	4
Hebräisch II: Lektürekurs	17
Hiob	12
Homiletikseminar: Methodische Schritte zur Predigtvorbereitung	43
Kirchengeschichte des antiken Christentums (KG I)	24
Kirchengeschichte des konfessionellen Zeitalters, des Pietismus und der Aufklärung (KG IV)	24
Kirchenreformpläne im 17. Jahrhundert. Das Beispiel Theophil Großgebauers.	30
Konflikt und Versöhnung. Interdisziplinäre Perspektiven	39
Latein II	4
Lektürekurs Pastoraltheologie/Spiritualität	43
Lektüreübung zu KG IV	29
Lektüre von Septuagintatexten	22
Lukasevangelium	18
Luther am Morgen	28
Martin Heidegger	37
Medien und Demokratie	37
Menschenrechte und Internationale Gerechtigkeit in theologischer und politisch-philosophischer Perspektive (Politische Ethik)	40
Menschenwürde und Menschenrechte	25
Methoden im Religionsunterricht	52
Methoden kirchengeschichtlichen Arbeitens: Gestalten des Mittelalters	28
Mit Luther in den Religionsunterricht und in die Konfirmandenarbeit	48
Ökumenische Gottesdienste auf dem Kirchentag in München: 12.-16.Mai	44
Pastoraltheologie	41
Paulinische Ethik und heutige Gemeindewirklichkeit	41
Philipp Jakob Spener und die Anfänge des lutherischen Pietismus	26
Psalmen	11
Religionspädagogisches Oberseminar	55
Religionsphilosophie	34
Religionssoziologische Forschungsansätze als Thema der Religionsgeschichte	9
Religiöse Dimensionen reformpädagogischer Praxis. Religionsunterricht und religiöses Schulleben an christlichen Schulen in freier Trägerschaft	54
Religiöse Lebenswelten II (Semesterweise wechselnde Themenstellungen)	7
Repetitorium Religionspädagogik	50

Veranstaltungtitel	Seite
Sozietät/Forschungskolloquium in Praktischer Theologie und Religionspädagogik	44
Sprecherziehung	45
Summerschool Religion and Media: Die 7 Todsünden - Zu ihrer Aktualität in populären Medien	51
Teilhard de Chardin	35
Texte zur Religionsphilosophie	39
Themenbereich religionsgeschichtlicher Quellen, Analyse des islamischen Fundamentalismus anhand ausgesuchter Quellen	10
Themen kontextueller Religionsphänomenologie	8
Theologien des Alten Testaments	15
Theologische Motive der Lyrik des 20. Jahrhunderts	37
Theorie und Praxis der Gemeindepädagogik	49
Theorie und Praxis von Sprache und Kommunikation in pädagogischen Situationen in Schule und Gemeinde	55
Thomasevangelium	20
Zum Beispiel „Kirche in der DDR”: Chancen kirchengeschichtlicher Themen im RU	53
‚Reform‘ als Motiv der Religionspädagogik	47
„Mein Kopf ist beileibe nicht alles!”	50

Dozenten/Lehrende:

Mehrfachnennungen möglich (entsprechend der Häufigkeit des Auftretens im Vorlesungsverzeichnis)

Lehrender	Seite
Bärenfänger, Katharina	31
Becker, Uwe Univ.Prof.	11
Becker, Uwe Univ.Prof.	11
Becker, Uwe Univ.Prof.	12
Becker, Uwe Univ.Prof.	13
Becker, Uwe Univ.Prof.	14
Becker, Uwe Univ.Prof.	15
Bernhardt, Waltraut Dr.	4
Bernhardt, Waltraut Dr.	17
Dahlgrün, Corinna Prof.Dr.	41
Dahlgrün, Corinna Prof.Dr.	41
Dahlgrün, Corinna Prof.Dr.	42
Dahlgrün, Corinna Prof.Dr.	43
Dahlgrün, Corinna Prof.Dr.	44
Dahlgrün, Corinna Prof.Dr.	44
Eilrich, Christiane Dr.	43
Eilrich, Christiane Dr.	45
Fischer, Alexander A. PD Dr.	13
Gockel, Matthias Ph.D	39
Graf, Jürgen M.A.	9
Haspel, Michael PD Dr.	40
Heller, Thomas	50
Hopf, Juliane	35
Jeuk, Susanne	49
Jeuk, Susanne	52
Käbisch-Lepetit, David	53
Kauhaus, Hanna	28
Kochs, Susanne	4
Kochs, Susanne Dr.	4
Kochs, Susanne Dr.	5
Koerrenz, Marita Dr.	48
Koerrenz, Marita Dr.	49
Koerrenz, Marita Dr.	52
Koerrenz, Marita Dr.	53
Kropp, Sebastian	23
Lagaude, Jenny	31
Leiner, Martin Univ.Prof.	33
Leiner, Martin Univ.Prof.	35
Leiner, Martin Univ.Prof.	37
Leiner, Martin Univ.Prof.	38
Leppin, Volker Univ.Prof.	24
Leppin, Volker Univ.Prof.	25
Leppin, Volker Univ.Prof.	25
Leppin, Volker Univ.Prof.	26
Leppin, Volker Univ.Prof.	28
Leppin, Volker Univ.Prof.	29
Lucke, Alexander	16
Michel, Stefan Dr.	30
Niebuhr, Karl-Wilhelm Univ.Prof.	18
Niebuhr, Karl-Wilhelm Univ.Prof.	19
Niebuhr, Karl-Wilhelm Univ.Prof.	20
Niebuhr, Karl-Wilhelm Univ.Prof.	21
Niebuhr, Karl-Wilhelm Univ.Prof.	22
Ortmann, Eva-Maria M.A.	45
Petzold, Klaus Prof. a.D.	38
Petzold, Klaus Prof. a.D.	50
Petzold, Klaus Prof. a.D.	55
Pokoyski, Ronald M.A.	8
Pokoyski, Ronald M.A.	9
Pokoyski, Ronald M.A.	10
Rieger, Hans-Martin PD Dr.	34
Rieger, Hans-Martin PD Dr.	36
Rieger, Hans-Martin PD Dr.	39
Rudnig-Zelt, Susanne Dr.	14
Schuster, Susanne Dr.	27
Schuster, Susanne Dr.	30
Schuster, Susanne Dr.	30
Seidel, Bodo PD Dr.	16
Tóth, Franz Dr.	22
Trowitzsch, Michael Univ.Prof.	33
Trowitzsch, Michael Univ.Prof.	33
Trowitzsch, Michael Univ.Prof.	35
Trowitzsch, Michael Univ.Prof.	37
Trowitzsch, Michael Univ.Prof.	37
Tworuschka, Udo Univ.Prof.	6
Tworuschka, Udo Univ.Prof.	6
Tworuschka, Udo Univ.Prof.	7
Tworuschka, Udo Univ.Prof.	7
Vogel, Manuel Prof.Dr.	18
Vogel, Manuel Prof.Dr.	19
Vogel, Manuel Prof.Dr.	20
Wermke, Michael Univ.Prof.	44
Wermke, Michael Univ.Prof.	47
Wermke, Michael Univ.Prof.	47
Wermke, Michael Univ.Prof.	48
Wermke, Michael Univ.Prof.	51
Wermke, Michael Univ.Prof.	55

Abkürzungen:

Abkürzungen für Veranstaltungen: